

**KOSTENLOS
ZUM MITNEHMEN**

JUHU

DAS JUNGE MAGAZIN FÜR SENIOREN



Lebendige Feuerwehrgeschichte
Vitamin D – wichtig für die Gesundheit
Die Morde des kleinen Tannhäuser
Reisegutscheine zu gewinnen
Hajo kocht – Saure Kartoffelrädle



Schön, wenn man das Alter sorglos genießen kann.

SWN
Kreissparkasse Waiblingen

Wer sich in jungen Jahren etwas auf die hohe Kante gelegt hat, kann es sich später gut gehen lassen. Das soll aber auch so bleiben. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihr Erspartes sicher und ertragreich anlegen, damit Sie auch in Zukunft die Sonnenseiten des Lebens genießen können. Nähere Infos in allen SWN-Geschäftsstellen, unter Service-Telefon 07151 5050 oder unter www.swn-online.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



GESUNDHEITSDIENSTE OBERES MURRTAL E.V.
Partner für Therapie und Pflege

- **Alten- und Krankenpflege** 071 92/909 104
- **Praxis für Physiotherapie** 071 93/82 82
- **Praxis für Ergotherapie** 071 93/931 401
- **Praxis für Logopädie** 071 92/936 013
- **Familienpflege** 071 92/909 100
- **Wir bilden aus** 071 92/909 100

Blumstraße 20 | 71540 Murrhardt | Telefon 071 92/909 100 | Telefax 071 92/909 105
www.diakonie-ambulant.info | E-Mail info@diakonie-ambulant.info

WICHTIGE ADRESSEN DES KREISSENIORENRATS REMS-MURR

www.ksr-remm-murr.de

FÜHRUNGSTEAM DES KREISSENIORENRATS

VORSITZENDER

Heinz Weber
Freibergstr. 3
70736 Fellbach
Tel. 07 11/51 37 26
hhweber1@gmx.de

STELLV. VORSITZENDE

Waltraud Bühl
Nonnenbergstr. 19
71384 Weinstadt
Tel. 071 51/6 81 80
wu.buehl@t-online.de

STELLV. VORSITZENDER

Falk Dieter Widmaier
Dürerweg 30
73614 Schorndorf
Tel. 071 81/6 43 91
mfd.widmaier@arcor.de

SCHATZMEISTER

Roland Hassler
Silcherstr. 3
71546 Aspach
Tel. 071 91/1 87 16 75
rolandhassler@gmx.de

SCHRIFTFÜHRER

Gerhard Dannwolf
Lutherweg 45
71522 Backnang
Tel. 071 91/90 83 88
gerhard.dannwolf@t-online.de

PRESSEREFERENT

Roland Schlichenmaier
Stuttgarter Str. 72
71554 Weissach im Tal
Tel. 071 91/35 56 14
rs@schlichenmaier.de

KASSENPRÜFER

Heidrun Klemke
Stuttgarter Straße 63
73630 Remshalden
Tel. 071 51/7 46 71
h.klemke@t-online.de

Horst Zwicker
Höhenstraße 17
71364 Winnenden
Tel. 071 95/7 48 03
h.zwicker37@web.de

BEISITZER

Werner Geiser
Alter Postplatz 10,
Landratsamt
71328 Waiblingen
Tel. 071 51/50 15 06
w.geiser@remm-murr-kreis.de

Heinz Dengler
Seestraße 7
71364 Winnenden
Tel. 071 95/39 49
heinzdengler@web.de

Rüdiger Deike
Fuchsgrube 21
71334 Waiblingen
Tel. 071 51/28 180
deike.wn@onlind.de

Gerd Volk
Eichenstraße 14
71384 Weinstadt
utagerd@aol.com

Günter Haußmann
Falkenstraße 29
71394 Kernen
guenter_haussmann@gmx.de

Heinz Bartelmess
Mozartstraße 47
70734 Fellbach
heinz@bartelmess.eu

GAST

Hans-Jörg Eckardt
Silcherstraße 6
71409 Schwaikheim
HJEckardt@web

Liebe Leserin,
lieber Leser,



„Weil jedes Teil das andere stützt konnt' ich Jahrhundert' stehn. Wenn jeder so dem Ganzen nützt wird keiner untergehn.“ Bei einem Senioren-Ausflug nach Miltenberg am Main ist mir dieser Spruch an zwei

alten Fachwerkhäusern aufgefallen. Beide stehen eng aneinander und stützen sich gegenseitig. Das hat mich fasziniert, denn genau so sehe ich die Aufgabe von JUHU. In einer Zeit, in der wir täglich „gefüttert“ werden mit mehr oder weniger glaubwürdigen Aussagen und Vorhersagen, stützen wir uns auf Personen die wir persönlich kennen und denen wir vertrauen. Nur dadurch garantieren wir für fundierte und qualifizierte Tipps und Infos die Sie im Alltag unterstützen können. JUHU berichtet unabhängig und neutral über Themen aus unserer Heimat dem Rems-Murr-Kreis, vielfältig und interessant aufbereitet. Wir finanzieren uns allein durch Werbeeinnahmen, dafür danken wir allen Firmen und Institutionen die uns unterstützen. Wir lassen uns aber nicht in ein Korsett zwingen, oder als Sprachrohr benutzen.

JUHU ist das Sprachrohr für die dynamische und interessierte Generation 50+. Wir wollen mit Ihnen in einen Dialog treten. Sagen Sie uns was Ihnen an JUHU gefällt oder auch nicht. Was können wir verbessern, was interessiert Sie noch. Wir freuen uns darauf.

Roland Schlichenmaier, Herausgeber.

INHALT

- | | |
|---|---|
| 04 Geschichte wird im Feuerwehrmuseum Winnenden lebendig | 22 Die Seite des Rechts , Der Testamentsvollstrecker |
| 06 Barrierefrei und auch mit Rollator begehbar | 24 Vögel füttern im Winter |
| 07 In vielen Bereichen ist eine sinnvolle Unterstützung möglich | 26 Steuerliche Abzugsmöglichkeit von Krankheitskosten |
| 08 Psychisch kranke Menschen haben keine Lobby | 28 Nachwuchs im Haus am Aspacher Tor |
| 10 Durch Übung mehr Selbstbehauptung der Generation 50+ | 29 Neue Medien – auch das noch? |
| 11 Ortsseniorenrat gründen und sich gleich Problemen annehmen | 30 Hajo kocht , Saure Kartoffelrädle |
| 12 Enge Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden fest geplant | 31 Zu „ Ski und Rodel gut “ braucht es Schnee |
| 14 Satire , Ein Hurra auf die Rente mit 67 Jahren | 32 Das JUHU-Preisrätsel |
| 16 René Kollo & Krimi-Kollo | 34 Generation 50+ unterschätzter Kundenkreis? |
| 18 Infos vom Sanofakter | 36 Weinstadt ist seniorenfreundlich |
| 19 Habe ich Anspruch auf „ Pflegestufe “? | 38 Begegnung von Alt und Jung |
| 20 Homöopathie heute | 42 Salz – Heilmittel ohne Nebenwirkungen |
| 21 Beständigkeit an der Spitze und großes Engagement aller | |



IMPRESSUM

ISSN 2191-009X

Herausgeber:
Roland Schlichenmaier

Titelbild:
© Jürgen Klein

Redaktion:
Jürgen Klein
Eichendorffweg 14
71554 Weissach im Tal
E-Mail: presseagenturjuek@gmx.de
Tel. 071 91 134 30 67
Fax 071 91 134 30 93

Verlag:
RSW Verlag GmbH
Stuttgarter Str. 72
71554 Weissach i. T.
E-Mail: rs@schlichenmaier.de
Tel. 071 91/35 56-0
Fax 071 91/35 56-10
www.rsw-verlag.de

Anzeigenleitung:
Horst Rauhut
Plochinger Straße 1
71522 Backnang
Tel. 07191.733675
Mobil 0160.96286896
E-Mail: horst.rauhut@t-online.de

Herstellung:
Timon Schlichenmaier
Theodorstr. 41k
22761 Hamburg
www.typowerkstatt.com

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Jürgen Klein (Weissach im Tal), Helmut Schock (Auenwald), Horst Rauhut (Backnang), Günter Deyhle (Spiegelberg), Dr. Helmut Ehleiter (Backnang), Corinna Bäuerle (Auenwald), Petra Kauer (Backnang), Meike Michelsohn (Backnang), Gabriele Nübel (Schorn-dorf), Renate Ergenzinger (Waiblingen), Alfred Osen (Aspach).

Druck:
Medienwelt Schlichenmaier
Stuttgarter Str. 72
71554 Weissach im Tal
www.schlichenmaier.de

Geschichte wird im Feuerwehrmuseum Winnenden lebendig

Alter Güterschuppen der Königlich Württembergischen Eisenbahn als Anziehungspunkt

Wer das Feuerwehrmuseum in Winnenden betritt, staunt nicht schlecht. Was sich im ehemaligen Güterschuppen am Bahnhof, der 1876 von der Königlich Württembergischen Staatseisenbahn gebaut wurde und heute unter Denkmalschutz steht, an Schätzen verbirgt, ist hoch interessant. Dabei stehen nicht nur Fahrzeuge aller historischen Epochen im Mittelpunkt, vielmehr ist hier chronologisch und mit viel Akribie ausgestellt ein Stück deutscher Geschichte zu erleben. Angefangen hat alles mit der Sammel Leidenschaft von vielen Kleinteilen, aus der ein beeindruckendes großes Ganzes entstand. Dabei wirkt Museumsleiter Helmut Pflüger wie ein lebender Zeitgeist. Seit 1947 hat sich der heute 83-jährige ehemalige Kommandant der Feuerwehr verschrieben. Das Museum kann derzeit jedoch nur einen Querschnitt der Gerätschaften und Fahrzeuge ausstellen. Deshalb ist ein angrenzender Neubau bereits in der Fertigstellung, der dann direkt mit dem Museum verbunden wird.

Kleidungsstücken und ganzen Uniformen. „Irgendwie war vergessen worden das ganze Lager zu räumen“, meint Helmut Pflüger, was sich später als Glücksfall herausstellt: „Heute sind wir das Feuerwehrmuseum mit den meisten Kleinteilen in ganz Deutschland.“ Obwohl Pflüger 1954 als jüngster Kommandant in Süddeutschland zum Feuerwehrkommandant ernannt wurde und als Mechaniker mehr als genug um die Ohren hatte, blieb sein Interesse „an den alten Teilen“ weiter groß. Weh aber tat ihm, dass Gerätschaften und Fahrzeuge oft in zugigen und feuchten Lagerräumen an verschiedenen Orten untergebracht werden mussten und still vor sich hin rosteten. Schließlich gab die Bahn den Güterschuppen auf, der dann 1983 von der Stadt Winnenden gekauft wurde. Damals schon mit dem Gedanken, dort ein Feuerwehrmuseum einzurichten. „Ich bin dem ehemaligen Bürgermeister Karl-Heinz Lebherz immer wieder auf die Nerven gegangen“, schmunzelt heute Helmut Pflüger durchaus zufrieden.

Die Zufriedenheit war jedoch nur von kurzer Dauer. Die Holzkonstruktion war nicht ausgemauert, dadurch drang sehr viel Staub ein und das Dach war zum Teil undicht. Kein Wunder, dass die dort untergebrachten Gerätschaften und Fahrzeuge erneut großen Schaden nahmen, zu verrotten drohten. Zudem häuften sich Einbrüche und Sachbeschädigungen. Die verschiedenen Maßnahmen zur Abhilfe der Missstände durch Eigenleistungen reichten nicht aus, waren Flickwerk. Auch der Platz war insgesamt arg beengt.

Die Feuerwehr brauchte Hilfe. Die kam durch die Karl-Krämer-Stiftung. Karl Krämer Senior war 42 Jahre bei der Feuerwehr, davon 28 Jahre Kommandant, ehe er rausgeschmissen wurde. Grund: Er weigerte sich zu Zeiten von Hitlers Terror-Regime in die damalige National-



**Bei der Feuerwehrgeschichte Ganz in seinem Element:
Der ehemalige Kommandant Helmut Pflüger.**

Im alten Spritzenhaus, besser bekannt als Kastenschule in der Bahnhofstraße, lagerten über viele Jahre wahre Schätze. Angefangen von vielen Feuerwehr-Utensilien und Kleinteilen über altgedienten Spritzenwagen bis zu den verschiedensten

sozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) einzutreten. Sein Sohn, Karl Krämer Junior, kam sehr spät aus russischer Gefangenschaft zurück und wollte die Nachfolge seines Vaters bei der Wehr nicht antreten. „Die Krämers sind der Feu-

erwehr aber treu geblieben. Wir haben damals 600.000 Mark als Startkapital bekommen“, erinnert sich Pflüger. Nach der Sanierung und Erweiterung wurde am 31. Mai 2002 das größere Feuerwehrmuseum eröffnet – auch mit Eigenleistungen in Höhe von stolzen 400.000 Mark. Die nunmehr ansehnliche Holzkonstruktion und die eingebaute Stahlkonstruktion im Inneren, bieten eine wirkungsvolle Kulisse.

Interessante historische Ledereimer, Spritzenwagen, Feuerwehrfahrzeuge, eine imposante Sammlung von verschiedensten Feuerwehrhelmen aus Württemberg und der ganzen Welt, Signalhörner, eine Alarm-Kanone, die in Brandfällen abgeschossen wurde – und, und, und. Das Feuerwehrmuseum in Winnenden ist lebendige Geschichte. Auch die verheerende Zeit des Dritten Reiches wird nicht verschwiegen. Ob Luftschutzkeller oder altgediente Kommandozentrale der Wehr, die Dokumentation von Brandstellen oder Unfallorten – auf

drei Etagen wird (Feuerwehr-)Historie aufgearbeitet. „Trotzdem können wir nur einen Teil unserer Sammlung ausstellen“, erklärt der 83-Jährige Pflüger. Deshalb erfolgte nach fünfjähriger Planung im Juli 2011 der erste Spatenstich für einen Erweiterungsbau. Nach der Fertigstellung des Erweiterungsbauwerks verfügt das Museum über fast die doppelte Ausstellungsfläche. Darüber hinaus wird dringend benötigter Lagerraum und eine Reparaturwerkstatt für die Restaurierung eingerichtet. Durch ein Kindererlebnisraum sowie eine Cafeteria soll das Museum für Besucher noch attraktiver werden. Die Eröffnung ist im August dieses Jahres vorgesehen.

Durch verschiedene und wechselnde Themenausstellungen ist ein Besuch des Feuerwehrmuseum am Bahnhof in Winnenden derzeit noch interessanter. Angefangen für Schulklassen über Seniorenclubs bis zu altgedienten Feuerwehrkameraden. ● *Jürgen Klein*



Einfach beeindruckend:
Die Ausstellung im Feuerwehrmuseum
Winnenden.

Feuerwehrmuseum Winnenden

Museumsadresse:

Feuerwehrmuseum Winnenden
Karl-Krämer-Str. 2
71364 Winnenden
Telefon: 0 71 95-58 07 88

Postadresse:

Helmut Pflüger
Wallstr. 20
71364 Winnenden
Telefon: 0 71 95-10 30 55
Fax: 0 71 95-10 30 79

Öffnungszeiten:

Jeden Samstag und Sonntag
von 10.00–12.30 Uhr
Jeden Sonntag 11.00 Uhr
fachkundige Führung
ohne Aufpreis
Für Gruppen ab 15 Personen
nach Vereinbarung
An Feiertagen ist das Museum, nur
nach Voranmeldung, für Gruppen
ab 15 Personen geöffnet

Voranmeldung unter:

0 71 95-10 30 55 H. Pflüger oder
0 71 95-91 39 R. Greiner

Eintrittspreis:

Erwachsene: 2,50 €
Kinder: 1,50 €
Familie: 6,00 €
Führung: 15,00 €
Für Gruppen ab 15 Personen
10 Prozent Ermäßigung



Aktiv ist der Vorstand des Seniorenforums Schorndorf um den Vorsitzenden Falk Dieter Widmaier (links) sowie Schriftführerin und Pressereferentin Gabriele Nübel (rechts).

Barrierefrei und auch mit dem Rollator begehbar

Seniorenforum Schorndorf e.V. eröffnet gleich zwei Bewegungsparcours

Das Seniorenforum Schorndorf e.V. hat zusammen mit der Stadtverwaltung zwei Rundwege bezeichnet, die zum täglichen Spaziergang in jedermanns Wochenprogramm aufgenommen werden könnten. Beim Seniorentag in der Künkelnhalle Schorndorf hatte Dr. Rott vom geriatrischen Institut Prof. Kruse (Heidelberg) erläutert, dass eine tägliche Runde von drei Kilometern einer Prophylaxe von 65 Prozent gegen das frühe Eintreten von Demenz verspricht. Zunächst wurde in Heidelberg so ein Weg angelegt, der auf viel Interesse stieß. Nun hat sich das Schorndorfer Seniorenforum die Aufgabe gestellt, zwei Parcours zu bezeichnen, einen im Norden der Stadt entlang der Rems und einen im Süden der Stadt durch Feld und Wiese. Die Wege sind barrierefrei und auch mit Rollator begehbar, keine großen Steigungen machen das Gehen leichter. Geplant sind noch bestimmte Geräte, die das Bewegungsprogramm optimieren. Auch Schautafeln mit Darstellungen von fünf Übungen, denen das Ziel einer altersentsprechend optimalen Erhaltung des Bewegungssystems zugrunde liegen, wurden aufgestellt (Bewegungsprogramm „Fünf Eßlinger“ nach Dr. Runge). Die Bewegungsparcours bieten sich zur täglichen Begehung

an und werden zweimal pro Woche begleitet. Diese Vereine und Organisationen haben sich bereit erklärt, dazu jeweils eine Person zur Verfügung zu stellen: Seniorenforum, Kneippverein, Schwäbischer Albverein, TV Weiler, SG Schorndorf, Zott Fitnessclubs, Take shape – „Vitalität erleben“, alle aus Schorndorf.

Dienstags wird der Parcour Süd begangen, donnerstags der nördliche. Der Rundgang findet bei jedem Wetter statt. Mit zunehmendem Alter werden Bewegung und Fitness immer wichtiger, sie sind nicht nur gegen Demenz wichtig, auch Muskeln und Bänder werden gestärkt und vermindern die Gefahr von Stürzen und Knochenbrüchen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt darf nicht übersehen werden: Die regelmäßige Teilnahme holt ältere Menschen aus ihrer Vereinsamung, schafft Lebens- und Bewegungsfreude. Deshalb kann nicht früh genug mit diesem niederschweligen Bewegungsprogramm begonnen werden.

Bei der Eröffnung mit Oberbürgermeister Matthias Klopfer war das Interesse der Senioren sehr groß, Mitglieder des Seniorenforums werden die Wege betreuen und das „Feuerle am Brennen halten“. ● Gabriele Nübel

In vielen Bereichen ist eine sinnvolle Unterstützung möglich

Neues Netzwerk: Familienbetreuerinnen starteten im Rems-Murr-Kreis

Unter dem Titel „Die Familienbetreuerinnen“ haben sich sieben Hauswirtschaftliche Familienbetreuerinnen aus dem Rems-Murr-Kreis zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Ihr Ziel: Senioren, Familien, Alleinstehende und pflegende Angehörige in ihrem Alltag zu unterstützen und zu entlasten.

Das Dienstleistungsspektrum der Familienbetreuerinnen reicht von der Seniorenbetreuung, Alltagsbegleitung und Hilfe im Haushalt über Kinder- und Behindertenbetreuung bis hin zur Verhinderungspflege für pflegende Familienangehörige. Das Netzwerk stellte sich im Oktober des vergangenen Jahres im Landratsamt Rems-Murr-Kreis erstmals der Öffentlichkeit vor.

Eingebunden ist das Netzwerk „Die Familienbetreuerinnen“ in das Projekt Zielorientierte Prozessförderung LandFrauen-Unternehmungen Baden-Württemberg e. V. (ZoPF), das im

Jahr 2008 zur Förderung von Frauen im ländlichen Raum auf Initiative des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden gegründet wurde. Finanzielle Unterstützung erhält das Projekt vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und von der EU im Rahmen des Förderprogrammes „Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum“.

Die Kosten der von den Familienbetreuerinnen erbrachten Dienstleistungen werden von den Pflegekassen im Rahmen der Verhinderungspflege unter bestimmten Bedingungen erstattet. Als haushaltsnahe Dienstleistungen können sie außerdem beim Finanzamt zum Teil steuerlich abgesetzt werden. Interessierten können sich an die Netzwerk-Koordinatorin Renate Ergenzinger wenden: Telefon: 0 71 51 / 98 16 902, E-Mail: info@familienbetreuerinnen.de. Weitere Informationen sind im Internet unter: www.familienbetreuerinnen.de. Zu finden. ● *Renate Ergenzinger*



Die Familienbetreuerinnen (von links): Nicole Ludin, Renate Ergenzinger, Erika Kurte, Gabriele Pfeil, Dorothee Hagel-Stetter, Ute Engelhardt und Sybille Wurst.

Renovierung **ohne** Reibungsverluste, Stress und Ärger



Elektro



Heizung



Ökologische Energiesysteme · Klima



Sanitär · Bäder

Mit gebündelter Kraft zur optimalen, kostengünstigen Lösung. Zukunftsorientiert. Garantierte Meisterleistung aus einer Hand. Zuverlässige Technik. Rundum-Service. Termingerechtheit.

DÖRR & röger

Führend in Gebäudetechnik

„Psychisch kranke Menschen haben keine Lobby“

Claudia Del Vecchio bietet ambulanten psychiatrischen Pflegedienst an und ist Rentenberaterin sowie Rechtsberaterin/Rechtsbeistand der gesetzlichen und privaten Pflegeversicherung



Kurz vor Weihnachten des vergangenen Jahres ging Claudia Del Vecchio mit kleinen Publikationen in den regionalen Zeitungen an die Öffentlichkeit und machte auf ihr neues, zusätzliches Dienstleistungsunternehmen aufmerksam, das im Rems-Murr-Kreis einzigartig ist: Ein ambulanter psychiatrischer Pflegedienst.

Die Häufigkeit und Vielschichtigkeit der Anfragen, die seither in ihrem Büro in Spiegelberg-Jux eingehen, sind ein untrüglicher Beweis dafür, dass in der hiesigen Region und auch in den angrenzenden Landkreisen in diesem Bereich ein großer Interessensbedarf besteht. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht auf der somatischen, also „normalen“ häuslichen Pflege, die allerdings ebenfalls gemacht wird. Vielmehr geht es um die psychiatrische Pflege, die für Claudia Del Vecchio eine Herzensangelegenheit ist. Sie hat die Erfahrung gemacht: „Psychisch kranke Menschen haben keine Lobby und stehen am Rande der Gesellschaft.“

Jeder Mensch mit einer psychiatrischen Erkrankung wie Demenz, Depressionen, Angstzuständen, Burnout, Sucht oder Persönlichkeitsstörungen hat Anspruch auf ambulante psychiatrische Pflege. Und um diese Menschen sowie deren An-

gehörige sowie Bezugspersonen geht es schließlich. Wenn beispielsweise der Alltag nicht mehr alleine bewältigt werden kann, die Wiedereingliederung ins häusliche Umfeld nach Klinikaufenthalten organisiert werden muss oder Stabilisierung bei Krisen gefordert ist.

Der ambulante psychiatrische Pflegedienst von Claudia Del Vecchio erfüllt alle Auflagen für die Zulassung im psychiatrischen Pflegedienst, für die zwingend drei examinierte Fachkräfte in Vollzeit vorausgesetzt werden.

Es geht um Krisenintervention, Gesprächsführung, Medikamentengabe und -überwachung, Überbrückung von Wartezeiten auf einen Therapieplatz, Integration in den Alltag oder Wiedereingliederung in das Arbeitsleben oder schlicht um soziales Verhalten. Und es geht – in Zusammenarbeit mit den Ärzten – auch darum, Klinikaufenthalte zu verkürzen. Damit geht es natürlich auch ums immer knapper werdende Geld.

Bei jeder Begutachtung vor Ort ist sie persönlich dabei und bringt ihre praktische Erfahrung als Altenpflegerin ein. Denn die heute 50jährige ist über 16 Jahre lang als Altenpflegerin aus Idealismus tätig, ehe sie diesen Beruf aus gesundheitlichen Gründen aufgeben muss. Claudia Del Vecchio bildet sich in der Rechtsberatung weiter und erhielt im Juni 2008 nach Verfügung des Landgerichts Stuttgart die Erlaubnis zur Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten auf dem Gebiet der Pflegeversicherung und ist seither in ihren Büroräumlichkeiten in Spiegelberg-Jux als Rechtsberaterin und Rechtsbeistand der gesetzlichen und privaten Pflegeversicherung tätig. Claudia Del Vecchio ist im Ehrenamt „Landesvorsitzende von Baden-Württemberg vom Bundesverband Initiative 50+ e.V.“ und „Bundesweite Gesundheits- und Pflegebeauftragte“.

● *Günter Deyhle*

Lehnen Sie sich ganz zurück, wir bringen Farbe, Formen, neues Glück.



Zauberei mit Form und Farbe

Maler Stelzle GmbH
Lange Äcker 15 · 71522 Backnang
Tel. 07191/82467 · Fax 88693

KONTAKTDATEN

Ambulanter psychiatrischer Pflegedienst
Büro für alle Angelegenheiten der Pflegeversicherung
Rechtsberatung/Rechtsbeistand
Claudia Del Vecchio
Bernhaldenweg 3
71579 Spiegelberg-Jux
Telefon 07194 - 9537661
Fax 07194 - 9537662
E-Mail: info@rb-delvecchio.de
www.rb-delvecchio.de

WIRKUNG OHNE NEBENWIRKUNG

Wenn Sie auf Pharmazie keine Lust haben bieten wir Ihnen Hilfen für viele Probleme ohne belastende Nebenwirkungen. Wir beraten Sie gerne.



Dieter Taschner



Frank Schaal



SANITÄTSGESCHÄFT

SCHAAL GMBH

Eugen-Adolff-Straße 1 · 71522 Backnang
Telefon 0 71 91/9 04 69-0 · Telefax 0 71 91/6 94 59

nuding

Das Café im Autohaus

KAFFEESPEZIALITÄTEN UND
TORTENTRÄUME

Besuchen Sie
unser Café!

Unser Angebot für Sie

Ein Stück Kuchen und
eine Tasse Kaffee

€ 3,40



Hausgemachte Kuchen
und Torten!

Öffnungszeiten Mo. - Fr. 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Wilhelm-Enßle-Straße 58 · 73630 Remshalden - Geradstetten

Veranstaltungen | Gastroservice | Saalvermietung

www.schumm-service.de



Räume für Events & Veranstaltungen aller Art

Firmenfeiern · Geburtstage · Tagungen
Workshops · Mitgliederversammlungen
Familienfeste



ERICH SCHUMM
Service GmbH

Fornsbacher Str. 32-36 71540 Murrhardt
Telefon 07192 9226-0



Durch Übung mehr Selbstbehauptung der Generation 55plus

Unter dem Motto „Selbstbehauptung 55plus“ bot der Seniorenrat Remshalden eine interessante Veranstaltung an. Und 20 Senioren ließen sich von Klaus Bosch, dem Einsatzleiter beim Landeskriminalamt (LKA), Tipps in Theorie und vor allem Praxis geben, wie sich auch ältere Menschen gegenüber Angriffen wehren können. Dabei wurden unter anderem die richtige Körperhaltung und das selbstbewusste Auftreten in verschiedenen Situationen trainiert, ob auf der Straße oder in der S-Bahn. Auch das stressfreie zurückziehen aus Gefahrensituation oder das Holen von Hilfe wurde besprochen und geübt. Auch das richtige Verhalten als Zeuge war ein Thema, um nicht durch falsches Verhalten selbst zum Opfer zu werden. Tatsächliche körperliche Selbstverteidigung ist sicherlich das

letzte Mittel zur Gegenwehr, doch mancher Kniff ist da sehr nützlich. In drei Stunden hatte LKA-Einsatzleiter Bosch den Teilnehmern das nötige Selbstvertrauen in die eigene Stärke vermittelt und den Senioren mehr Sicherheit vermittelt. ●

Ellen Reiniger

NEUES BAD KOMPLETT!

Ein Ansprechpartner für alle Arbeiten!

Ideenreich geplant und perfekt realisiert!

Kögel
Flaschnelei · Sanitär · Solar · Heizung

Hofäckerstrasse 56 · 71364 Winnenden
Telefon 07195/736 88 · Fax 745 88
info@wolfgang-koegel.de
www.wolfgang-koegel.de

Evangelische Heimstiftung
Haus am Aspacher Tor
Betreutes Wohnen

3-Zi.-Wohnung (87m²) ab 1. 3. 2012 frei!

- Barrierefrei wohnen in attraktiver Lage
- Sicherheit durch Vitalrufausstattung
- Hilfs- und Betreuungsleistungen (optional)

Interesse? Dann rufen Sie uns an.
Tel. (0 71 91) 3 41 01-0
Pflegeheim Haus am Aspacher Tor
Ansprechpartner: Nikolaus König
Friedrichstraße 26 · 71522 Backnang
www.haus-am-aspacher-tor.de

Ortsseniorenrat gründen und sich gleich Problemen annehmen

In Weissach im Tal wurde eine Initiative gestartet – Die Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs an das neue Kreiskrankenhaus in Winnenden ist ein großes Thema

Die Initiative zur Gründung eines „Ortsseniorenrats Weissach im Tal“ befasst sich mit dem entstehenden Klinikum in Winnenden. In der Gemeinde Weissach im Tal arbeitet eine Gruppe von älteren Bürgern daran, einen Ortsseniorenrat zu gründen. Eine Satzung ist bereits vom Gemeinderat verabschiedet worden. Es gibt genügend Probleme, die es im Kontakt mit den Gemeinderäten zu bearbeiten gilt.

Ein herausragendes Thema ist gegenwärtig die zukünftige Anbindung des Personennahverkehrs an das neue Kreiskrankenhaus in Winnenden. Wer nach der Eröffnung des neuen Klinikums in Winnenden Ende des Jahres 2012 von der Region Backnang aus einen Angehörigen besuchen will, muss mit verkehrstechnischen Problemen rechnen. Der Gemeinderat von Winnenden beschäftigt sich bereits jetzt mit der Frage, wie die Fahrpläne der Buslinien, die die Nachbarorte mit der Kreisstadt verbinden, verbessert werden können. Nicht bekannt ist, ob sich im Raum Backnang Gemeinderäte der zahlreichen Gemeinden mit der Frage einer Verbesserung des ÖPNV nach Winnenden befasst haben. Die offenkundig nachlässige Behandlung dieser Frage sieht man im Weissaacher Tal mit Sorge, will doch keiner eine Verschlechterung der Anbindung, wie sie zum bestehenden Krankenhaus existiert, hinnehmen. Von Althütte, Allmersbach im Tal, Auenwald und Weissach im Tal aus kann man das Backnanger Krankenhaus mit dem Linienbus ohne Umsteigen, in kurzer Zeit und preiswert erreichen.

Nach Eröffnung des Kreiskrankenhauses in Winnenden muss man von den Gemeinden rund um Backnang längere Wege zum Krankenhaus in Kauf nehmen. Dies darf nicht mit ver-

mehrtem Linienwechsel verbunden sein, zumal für alte Leute ein Umsteigen häufig körperlich beschwerlich ist. Am Beispiel Allmersbach im Tal kann man heute sagen, dass sich die Fahrzeit eines Besuchers von der Ortsmitte zum Krankenhaus für Hin- und Rückfahrt von 13 auf 75 Minuten verlängert. In Zukunft müsste er dazu noch viermal umsteigen und mehr bezahlen. Ähnlich verhält es sich mit Weissach im Tal und anderen Gemeinden.

Das Krankenhaus mit 620 Betten wird schätzungsweise 600 bis 700 Mitarbeiter haben. Für Besucher und Personal sieht der Kreis 600 Parkplätze vor. Eine Anfahrt mit eigenem PKW stellt, abgesehen von Umweltfragen, keine Alternative zum öffentlichen Verkehrsmittel dar.

Regelmäßige Besuche von Angehörigen im Krankenhaus gehören zur Qualität der Versorgung von Kranken, weil sie zur schnelleren Genesung beitragen können. Die Forderung der Bevölkerung ist klar: vom Landkreis und den Gemeinden werden Vorschläge erwartet, wie die vorhersehbaren Nachteile eines zentralen Großkrankenhauses auf ein zumutbares Maß reduziert werden. Die Initiative zur Gründung eines „Ortsseniorenrats Weissach im Tal“ hat sich des Themas „Verkehrstechnische Anbindung der Gemeinden an das zukünftige Kreiskrankenhaus“ angenommen und hofft, die Gründung des Ortsseniorenrats zu beschleunigen. Erst ein legitimiertes Gremium wie ein Ortsseniorenrat kann mit Nachdruck auf eine Neuordnung des Personennahverkehrs dringen. (Siehe auch Interview: „Enge Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden fest geplant“.) ● pm

Gebrauchtwaren aller Art

- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Teppichentfernung
- Demontagen
- Holzmontagen
- II.-Wahl-Möbel
- Küchen- & Kleinumzüge
- An- & Verkauf

DIE RUMPELKAMMER



Kühnle GmbH
Heinkelstraße 32
71384 Weinstadt-Beutelsbach
Telefon (0 71 51) 60 95 27
Telefax (0 71 51) 99 68 22
www.rumpelkammer.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

Ein Bad, aus einer Hand – für alle Generationen

Geschulter Fachbetrieb
Service plus
Rems-Murr-Kreis

Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Sanitär-einrichtung

- BADPLANUNG
- BADAUSFÜHRUNG
- BADMODERNISIERUNG

Böhret
BÄDER UND MEHR
SANITÄR-INSTALLATION
FLASCHNEREI

Däfernstraße 5 ~ 71549 Auenwald
☎ 071 91/35 51-0 ~ www.boehret.de

Enge Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden fest geplant

Klaus A. Werner, Mit-Begründer der Initiative zur Gründung eines Seniorenrats in Weissach im Tal, findet in einem Interview offene Worte über Ziele und Aufgaben

Mit-Begründer der Initiative Ortsseniorenrat in der Gemeinde Weissach im Tal: Klaus A. Werner.



Die Gründung eines Seniorenrates in der Gemeinde Weissach im Tal nimmt konkrete Formen an. Eine Initiative hat sich gefunden, um die entsprechenden Schritte einzuleiten. Gleichzeitig wird mit dem Thema „Verkehrstechnische Anbindung der Gemeinden an das zukünftige Kreiskrankenhaus“ ein großes Problem angegangen. (Siehe auch Artikel „Ortsseniorenrat gründen und sich gleich Problemen annehmen“). Einer der Initiatoren ist Klaus A. Werner, bis vor wenigen Wochen noch Präsident des Turngau Rems-Murr. Der 62-jährige ehemalige Polizeibeamte aus dem Weissacher Tal sprach mit der JUHU-Redaktion über die Initiative, einem Seniorenrat und dem bereits genannten aktuellen Thema.

Welcher Personenkreis steht hinter der Initiative zur Gründung eines Seniorenrats in der Gemeinde Weissach im Tal?

Hinter der Initiative „Ortsseniorenrat Weissach im Tal“ stecken Annegret Kuttruf, Silke Müller-Zimmermann, Uwe Rahr, Ursula Reitz und ich, Klaus A. Werner. Ende Januar hat sich die Initiative personell erheblich verstärkt und ist nun in der Lage, die Gründung eines Ortsseniorenrates Weissach im Tal zu wagen.

Wie steht die Gemeindeverwaltung Weissach im Tal zu diesem Vorhaben und gibt es schon Unterstützung?

Bürgermeister Ian Schölzel steht einem Ortsseniorenrat offen und positiv gegenüber. Bei der Verwaltung wurde schon vor einiger Zeit eine Stelle geschaffen, die sich hauptsächlich mit Belangen von Senioren befasst. Der Bürgermeister ist in alle Aktivitäten der Initiativgruppe eingebunden und informiert sich darüber hinaus regelmäßig persönlich über Fortschritte.

Kam schon Resonanz von den Fraktionen im Gemeinderat zu dieser Initiative?

Der Gemeinderat Weissach im Tal hat die Satzung bereits einstimmig verabschiedet. Die vier Fraktionen sehen einen Ortsseniorenrat (OSR) nicht als Konkurrenz, sondern als Ratgeber bei Belangen, welche die ältere Bevölkerung betreffen könn-

ten. Im Haushaltsplan wurde ein Betrag von 1000 Euro für den OSR bereits eingestellt.

Wäre es nicht sinnvoll, die angrenzende Gemeinde Auenwald hinzu zu nehmen?

Dies war auch zunächst von Roland Schlichenmaier, dem Pressesprecher des Kreisseniorates, so angeregt worden. Schließlich haben sich – auf Betreiben der Bürgermeister Karl Ostfalk (Auenwald) und Ian Schölzel (Weissach im Tal) – die Gemeinden Auenwald und Weissach im Tal mit dem Thema beschäftigt. Es hat sich schnell gezeigt, dass es schwierig werden wird, mit zwei Gemeinderatsgremien und zwei Bürgermeistern zu verhandeln. Deshalb wurde vereinbart, dass jede Gemeinde versuchen wird, für sich einen OSR zu gründen. Zu diesem Zeitpunkt war die Gemeinde Weissach im Tal auf dem Weg zu einem Ortsseniorenrat personell bereits schon ein Stückchen weiter. Die Gesprächsatmosphäre mit den Auenwälder Vertreterinnen und Vertretern war so gut, dass eine gemeinsame Satzung erarbeitet wurde. In einer Präambel wurde eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Dies gilt gleichermaßen für die anderen Gemeinden des Weissacher Tales.

Ein offenbar wichtiges Thema ist die zukünftige Anbindung des Personennahverkehrs an das neue Kreiskrankenhaus in Winnenden. Gab es schon Reaktionen auf die Pressemitteilung?

Dieses Thema wurde bereits in den gemeinsamen Gesprächen mit den Auenwäldern angesprochen. Es wurde vereinbart, zunächst abzuwarten, ob das Landratsamt und/oder die betroffenen Gemeinden auf diesem Felde aktiv werden würden. Nachdem wir beobachten konnten, dass die Stadt Winnenden in Sachen Buslinie zum neuen Klinikum sehr aktiv wurde, haben wir als Initiative das Problem aus Sicht des Weissacher Tals in die Öffentlichkeit getragen.

Es gab bisher von unserem Bürgermeister Schölzel und vom Kreisseniorat eine Reaktion. Beide sehen das Problem genau so wie wir. Sie werden mit ihren Möglichkeiten aktiv werden.

Es ist beabsichtigt, die „Erreichbarkeit des Klinikums Winnenden“ bei der Gründungsversammlung des OSR Weissach im Tal zum Hauptthema zu machen.

Einzelne Mitglieder der Initiativgruppe wurden von den Menschen direkt angesprochen und ermuntert, die Sache weiter voran zu treiben.

Wie sieht das Landratsamt den Bereich Personennahverkehr zum neuen Krankenhaus?

Das ergibt sich aus den offiziellen Verlautbarungen des Landratsamtes, welches in regelmäßigen Abständen die Öffentlichkeit informiert. Die Informationen der Kreispresse und von der Homepage des neuen Klinikums besagen (Stand Ende Januar 2012), dass am Klinikum, Am Jakobsweg 1, eine Bushaltestelle vorgesehen ist. Insgesamt sollen 700 Parkplätze angelegt werden. Der Abstand zum Bahnhof Winnenden wird mit 800 Metern angegeben.

Wir als Vertreter einer Initiative fühlen uns nur zuständig für unseren Bereich Weissach im Tal. Dabei ist aber klar, dass wir nicht die Einzigen sind, welche Verschlechterungen im Hinblick auf die Erreichbarkeit des Klinikums zu erwarten haben. Je erfolgreicher das Klinikum arbeitet – und das wünschen wir uns alle von Herzen – desto mehr Parkplatzsuchverkehr wird es in Winnenden geben. Die Anbindung durch den ÖPNV muss unbedingt verbessert werden.

Was wären weitere Arbeitsfelder für einen Ortsseniorenrat Weissach im Tal?

Ein Ortsseniorenrat wird sich um die Themenbereiche Gesundheit im Alter, Sicherheit, Mobilität, Bildung und Kultur für ältere Mitbürger kümmern. Wir wollen erreichen, dass die Menschen noch lieber hier wohnen. Zuerst muss eine Bestandsaufnahme gemacht werden. Bei der letzten Sitzung der Initiative wurde eine Umfrage angeregt. Der künftige OSR wird es wahrscheinlich leicht haben, denn in Weissach im Tal haben die Gemeinde, die Kirchen und die Vereine sowie die einzelnen Seniorenvereinigungen schon ein kleines Paradies für Ältere geschaffen. ● Jürgen Klein



Tanz mit Gerhard

Tanz und gute Laune bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen oder herzhaftem Vesper

Mittwoch ab 15 Uhr

**Ab 24. Februar
Fischwochen**

Wir freuen uns auf Sie

Familie Haug mit Team

Backnanger Str. 19
71566 Althütte - Lutzenberg
Tel.: 071 83 / 42373

großer Parkplatz und
Bushaltestelle direkt am Haus.

SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN GmbH
WOHN- UND GEWERBEBAU

Seniorenwohnen 55 plus

Jetzt auch Kaufmöglichkeit!

- 6 freundliche Senioren-Bungalows, 3½ Zimmer, mit 91-95 m²
- barrierefreies Haus mit Terrasse, Carport, Abstellraum
- helle, sonnige, hohe Räume, hochwertige Ausstattung
- Serviceleistungen bei Bedarf

Remsstraße 10, 71576 Burgstetten-Erbstetten

KL-Schlüsselfertiges Bauen GmbH, Karlheinz Lämmle • Gartenstraße 51, 71397 Leutenbach, 07195-9130-0

Wohnen mit Service im Senioren-Bungalow

in Kooperation mit dem HAUS ELIM • Sozialwerk der Volksmission e.V.
Infoline 07195-9190272 • www.haus-elim.de



Im Alter in Form: Ein Hurra auf die Rente mit 67 Jahren

Oberhirte Papst Benedikt XVI ist ein leuchtendes Beispiel für alle Schäfchen

Mal Hand aufs Herz. Genereller Rentenaltereintritt mit 67 Jahren. Das ist doch gar nicht so schlimm. Gut, manche dürfen die Tablette gegen den Bluthochdruck nicht vergessen. Vor der Arbeit, versteht sich. Bis zur Altersgrenze im „Berufsleben zu stehen“, kann gar nicht schlimm sein. Die Formulierung kommt aus der Politik, obwohl die ja meist sitzen – und das viele Jahre, dabei oft am falschen Platz. Egal. Es gibt tolle Vorbilder, die sogar viele Jahre darüber hinaus durchhalten. Vor allem in Führungspositionen und im öffentlichen Leben. Nicht gemeint sind Leute wie der 70-jährige Muammar al-Gaddafi oder der 69-jährige Saddam Hussein, die ihr einsames Leben bis zum Tod mit Hängen und Würgen bestritten. Eher die, in Neu-Deutsch Workaholics genannten, der Jetzt-Zeit: Josef Ratzinger, mit Künstlernamen Papst Benedikt, und der weißhaarige Joachim Fuchsberger, mit Künstlernamen Blacky, der legitime Nachfolger des kürzlich mit 108 Jahre verstorbenen Johannes „Jopi“ Heesters.

Dem Joseph Aloisius Ratzinger, geboren am 16. April 1927 in Marktl in Oberbayern, ist nichts in den Schoß gefallen. Die tückischen Stufen der Karriereleiter musste auch er erklimmen. Und in der katholischen Kirche ist die Konkurrenz nicht ohne. Schließlich handelt es sich dabei um die Führung eines weltweiten und gut vernetzten Konzerns, der die Mechanismen der Globalisierung schnell begriffen hat. Aber den Ackermann von der Deutschen Bank im Vatikan-Staat braucht Ratzinger nicht zu geben. Eher den Christian Wulff. Ein Christdemokrat, der vom überteuerten Klinker-Eigenheim als Bundespräsident ins Schloss Bellevue nach Berlin umsiedelte. Auch Joseph Aloisius Ratzinger blieb vom Umzugsstress aus beruflichen Gründen nicht verschont. Im Konklave am 19. April 2005, an dem 115 Kardinäle teilnahmen, wurde er im vierten Wahlgang (mehr Wahlgänge als Wulff) nach einem relativ kurzen Konklave von schlappen 26 Stunden zum Nachfolger von Johannes Paul II. gewählt. Der Bayer legte sich den lateinischen Künstlernamen Benedictus PP. XVI zu. In Kurzform und medienfreundlich: Papst Benedikt XVI. Er wanderte ins Steuerparadies nach Italien, nach Rom in den Vatikan-Staat, aus.

Lehrjahre sind bekanntlich keine Herrenjahre. Nach dem Studium hatte sich Joseph Aloisius mächtig reinknien müssen, um beruflich nach oben zu kommen. Kircbänke sind alles andere als bequem, gerade beim Knien. Bis mal Polster auf die harte Holzkonstruktion kommt, ist es ein langer Weg, steinig und schwer. Zudem geht das ständige Knien ganz schön auf die Bandscheibe, wovon jeder Orthopäde ein Klagegedicht singen kann. Trotzdem musste Joseph Aloisius dabei noch bestens bei Stimme für Gebet und Gesang sein. Die vielen Ent-

behrungen, wie an die Gründung einer eigenen Familie, war da nicht zu denken, der berufliche Ehrgeiz und das Durchhalte- und Durchsetzungsvermögen brachten den Erfolg: Mit 78 Jahren übernahm Benedikt XVI die Leitung des Vatikan-Staates. Selbst Silvio Berlusconi, Medien-Mogul und momentan außer Dienst befindlicher italienischer Staatspräsident, hatte das nicht verhindern können. – Und mit nunmehr 84 Jahren steht der Benedikt XVI. noch immer seinen Mann. Einsichtig wie ein Bayer nun mal ist, lässt er jedoch die Hände vom Steuer. Das Papa-Mobil mit Öko-Strom und Chauffeur ist beispielhaft für die Wirtschaftsbosse in ihren großen und überteuerten Luxuslimousinen.

Josef Flink, Jahrgang 1950 und mit Künstlernamen Fliesen-Jupp, lässt dagegen die Hände nicht vom Steuer, ist zur (Bau-)Stelle. Glatt schon über 60 Jahre, klatscht er die Platten in gekonnter Manier noch immer an die Wand oder auf den Boden. Die Knieschützer hat er nach der ersten Operation mit Schaumstoff verstärkt. Nach der zweiten folgte die dritte OP, wobei er nun über ergo-dynamische, anpassungsfähige und abriebfeste mit Anti-Rutschgummi ummantelte gleitfähige Knieschützer aus weltraumproblem Hartschaum mit Sicherheits-Überrollbügel und dem TÜV-Zertifikat 08/15 verfügt. Ein Drittel der Anschaffungskosten der 250 Euro-Schoner Marke „Titan Kahn“, pro Schoner versteht sich, hat die Kasse übernommen. Für die monatlichen Inspektions- und Reinigungskosten hat er eine günstige Versicherung bei der Humbug-Mülleimer gefunden, mit dynamischer Kostenanpassung und jährlichem Steuerfreibetrag von 0,03 Prozent bei Nachweis der Glaubwürdigkeit.

Fliesen-Jupp ist fein raus. 1962 hat er seinen Job von der Pike auf gelernt. Da waren die Bauten noch Bauten und der Mann noch ein Mann. Die Weicheier heute haben sogar Heizstrahler und Dixie-Klo. Früher wurde die freie Natur oder ein Karton für das größere Geschäft gesucht. Das Reißen in der Schulter sei nur völlig normal, meint der Orthopäde, eben Verschleiß. Und Tennisspielen will Fliesen-Jupp sowieso nicht. Das Rheuma sowie die fortschreitende Arthrose sind allgemeine Begleiterscheinung von stolzen 47 Berufsjahren. Schließlich habe er als Mediziner den Fliesen-Jupp immer vor den vielen Überstunden gewarnt, weil der seiner Familie ein kleines Reihenhäuserchen „50 Prozent Eigenleistung“ ermöglichen wollte. Die Bierchen und Zigaretten nach der Schwarzarbeit gar nicht eingerechnet.

Der kaffeesüchtige Mediziner, der selbst heute 14 bis 16 Stunden ohne Raucherpausen kloppt, die Kassenpatienten im Dauerstress aus den überfüllten Wartezimmern durch seine Pra-

xis schleust, weil er nach den brillanten Gesundheitsreformen selbst Stunden kloppen muss, um selbst über die Runden zu kommen, kennt das. Ebenso wie der Metzger, der Bäcker, der Straßenbauer, der Maler und Lackierer, die Krankenpflegerin und der Altenpfleger, der Polizist, der altgediente und zum Buckel neigende Oberkellner, der kilometerfressende Brummi-Kapitän, der kleine Selbstständige (Selbstständig = selbst und ständig) oder der an Burn-Out erkrankte Lehrer und und und. Generelles Renteneintrittsalter mit 67 Jahren. – Keiner sollte sich beschweren. Helmut Kohl stand mit 68 Jahren als Bundeskanzler noch voll im Beruf, hätte seine Arbeitszeit gerne verlängert. Mit 93 Jahren ist sein Vorgänger im Kanzleramt Helmut Schmidt im Rollstuhl immer noch eine gefragte Persönlichkeit.

Ach ja, da gibt's ja noch den gebürtigen Stuttgarter und gelernten Schriftsetzer Joachim Fuchsberger, der zum Schauspieler und Entertainer aufstieg. Fuchsberger sagte 2007 in einem Interview, dass er während seiner Zeit beim Bayerischen Rundfunk den Namen „Blacky“ erhielt, als er als Ersatzsprecher eine Sendung in angetrunkenem Zustand moderiert hatte und der Programmdirektor ihn danach ermahnte, vor den Sendungen keine Blackies (Black & White-Whisky) zu trinken. Immerhin hat Blacky den Text für das Vereinslied der Stuttgarter Kickers sowie ein Buch geschrieben. Zumin-

dest den Titel müssen die realitätsfremden Experten der deutschen Regierung, übrigens gehört die Bundesrepublik nicht dem Vatikan-Staat als Bundesland an, gekannt haben, als sie sich mit dem Thema Renteneintrittsalter mit 67 Jahren beschäftigt haben: „Altwerden ist nichts für Feiglinge“. – Andererseits: Ein guter Hirte schert seine Schafe, zieht ihnen aber nicht das Fell über die Ohren. ● Jürgen Klein

DAS ORIGINAL

Grip

AntiRutsch®

NIE WIEDER BEIM DUSCHEN UND BADEN AUSRUTSCHEN!



Die farblose Beschichtung für optimale Sicherheit in Duschen, Bädern und Nassbereichen.

Weitere Infos: www.grip-antirutsch.com oder bei Ihrem Grip AntiRutsch® Experten:

SIGRIST RÜCKSTAUSCHUTZ
Inhaber Wolfgang Sigrist BAUWERKSABDICHTUNG

Beratung \Wartung \Einbau
www.rueckstauschutz.de

Ludwigsburger Straße 11
 71522 Backnang
 ☎ 07191 911248

Pflege daheim – statt Pflegeheim





Seniordienst Ulrich Zeller

Häusliche Kranken- und Altenpflege

- Allgemeine Pflege
- spezielle Krankenpflege
- Verhinderungspflege
- Beratung durch Pflegeberater

- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Essen auf Rädern
- Beaufsichtigung & Betreuung

Anschrift:
 Ringstr. 79
 71364 Winnenden

Kontakt:
 ☎ 0 71 95 / 6 13 11
 ✉ seniordienst@web.de

Pflege und Betreuung in
 Winnenden, Berglen, Schwaikheim, Leutenbach und Waiblingen

ERFÜLLT MIT LEBEN 

Unsere Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis

- Evangelisches Marienstift Schorndorf
- Karlsstift Schorndorf
- Seniorenzentrum Plüderhausen

WWW.ZIEGLERSCHE.DE







Beratungsschwerpunkt medizinische Berufe

Unsere Kanzlei hat sich auf die Beratung von medizinischen Berufen spezialisiert. Unsere Mandanten schätzen unsere Kompetenz und langjährige Erfahrung bei allen Fragen der **Steuerberatung, ärztlichen Kooperationsformen, Betriebswirtschaft und Erbschaftsteuer**. Unser hochmotiviertes und freundliches Kanzleiteam freut sich auf Sie und Ihre Fragen.

Gerne beraten wir Sie.
Meike Michelsohn, Steuerberater, Dipl.-Betriebswirt (BA)



Meike Michelsohn
 Steuerberater
 Dipl.-Betriebswirt (BA)

Ulmerstraße 6
 71522 Backnang
 Tel. 071 91/32 42-0

Erst gastieren Heldentenor René Kollo & Krimi-Kollo, dann folgt der feinsinnige Kabarettist Stephan Bauer

Der Spiegelberger Veranstalter Clemens Maguire bringt nicht nur den Heldentenor mit „Die Morde des kleinen Tannhäuser“ in die Region

Startenor René Kollo gastiert mit „Die Morde des kleinen Tannhäuser“ in Schorndorf.



Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Als großes Ereignis ist das Gastspiel von René Kollo am Samstag, 12. Mai, um 20 Uhr in der Barbara-Künkelin-Halle in Schorndorf zu bezeichnen. Dass die Farbpalette der kulturellen Veranstaltungen im Rems-Murr-Kreis in der jüngsten Vergangenheit noch etwas bunter geworden ist, ist auch dem Spiegelberger Clemens Maguire zu verdanken. Mit seinem Veranstaltungsunternehmen 3rd Floor Entertainment hat er in den vergangenen zwei Jahren bereits Kabarett-Größen wie Jürgen von der Lippe, Christoph Sonntag und Mundstuhlfisch nach Backnang und Schorndorf geholt sowie Konzerte mit Luka Bloom, Fish und Stoppok veranstaltet.

Mit dem Engagement von René Kollo, der durch seine Wagner-Interpretationen Weltruhm erlangt, ist es Clemens Maguire erneut gelungen, einen der ganz großen Namen des Showbusiness nach Schorndorf zu verpflichten. Von Publikum und Presse gleichermaßen gefeiert, hat René Kollo viele große Wagner-Partien richtungsweisend auf allen maßgeblichen Bühnen der Welt interpretiert.

Nun ist René Kollo auf überraschende Art zum „Tannhäuser“ zurückgekehrt; in Form eines Kriminalromans: „Die Morde des kleinen Tannhäuser“. Der Startenor liest bei seinem Auftritt in Schorndorf aus diesem, seinem ersten Kriminalroman und singt Auszüge aus dem „Tannhäuser“. Begleitet wird Kollo hierbei von Michael Belter am Flügel.

Die musikalische Lesung „Die Morde des kleinen Tannhäuser“ von und mit René Kollo am Samstag, 12. Mai, um 20 Uhr in der Barbara-Künkelin-Halle in Schorndorf dürfte besonders das etwas gesetztere Publikum ansprechen.

Unter dem Motto „Jux und Dollerei“ bietet Clemens Maguire in diesem Frühjahr erstmalig einen hochkarätigen Künstler in seiner Heimatgemeinde auf. Und was für einen: Der Spitzenkabarettist Stephan Bauer präsentiert am Freitag, 9. März, ab 20 Uhr in der Gemeindehalle in Spiegelberg-Jux sein brandaktuelles Programm „Warum heiraten – Leasing tut’s auch“. Der Wort-Künstler dürfte vielen von seinen Fernseh-Auftritten in der „Harald-Schmidt-Show“, bei „Ottis Schlachthof“,

„Stratmanns“, „7 Tage / 7 Köpfe“, „TV Total“, „Grünwald TV“, aus „Hallervordens Spotlight“, dem „Quatsch-Comedy-Club“ oder vom „SDR-Festival der Kabarettisten“ bekannt sein.

Auch in seinem neuen Programm „Warum heiraten – Leasing tut’s auch“ bleibt Bauer seinem Grundsatz „keine Requisiten – nur Lachsalven“ treu und präsentiert ein schonungsloses, treffsicheres Kabarettprogramm über Beziehungen, Minderwertigkeitskomplexe und Generationskonflikte.

Der Auftritt der amerikanischen Sängerin und Songschreiberin Dana Fuchs, die auf ihrer „Love To Beg – Tour“ am Mittwoch, 21. März, mit ihrer Band Station im Club Manufaktur ab 20 Uhr in Schorndorf macht, rundet das Frühjahr-Programm des Ein-Mann-Veranstaltungsunternehmens 3rd Floor Entertainment von Clemens Maguire für den Rems-Murr-Kreis ab.

● Günter Deyhle

Kontaktdaten und nähere Informationen:

3rd Floor Entertainment Clemens Maguire

Bergstraße 112, 71579 Spiegelberg

www.3rd-floor-entertainment.de

Telefon: 07194 - 28 55 41

E-Mail: info@3rd-floor-entertainment.de

Pflegeheim | Tagespflege | Betreutes Wohnen
www.schumm-stift.de



**Selbstbestimmt leben-
gut betreut wohnen**

Individuelle Betreuung
 Ein Zuhause zum Wohlfühlen
 Selbstbestimmtes Wohnen mit Sicherheit



ERICH SCHUMM
Stift

Fornbacher Str. 32-36 71540 Murrhardt
 Telefon 07192 9226-0

**25
Jahre**

ZIEGLER

**Rollladen + Markisen
Garagentore**

Wir machen nix außer

Fachmännischer Verkauf + Beratung vom Senior
 Montage und Service vom Junior „dem Chef“

Jetzt Winterpreise für Markisen
 Unsere **Markisen- und Rollladen-Ausstellung** ist auch
 samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr **geöffnet.**

**Neuheit:
Die kleinste
Cassetten-Markise!**
 Nur 13 cm hoch und 20 cm tief.
Neue Stoffe

ZIEGLER
Rollladen + Markisen + Tore
 71522 Backnang, Gaildorfer Str. 13
 Telefon 0 71 91 / 8 40 10
 Frank ZIEGLER
 Rollladen- u. Jalousienbau-Meister

SUNSILK

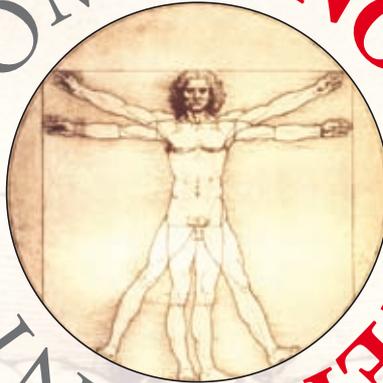
**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

passend zur Jahreszeit mit langer Dunkelheit möchte ich Sie heute auf ein Vitamin aufmerksam machen, das man zwar schon vor circa 80 Jahren entdeckt hat, aber erst in den letzten Jahren beginnt man durch revolutionäre Forschungsergebnisse seine wirkliche Bedeutung für unsere Gesundheit zu verstehen.

Früh erkannt hat man seine Bedeutung für den Knochenstoffwechsel, wie man durch eine ausreichende Versorgung Rachitis und Osteoporose vermeiden kann. Sie haben es schon erraten – es handelt sich um das Vitamin D. Heute weiß man aus intensiver Forschung, dass Vitamin D auch bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Diabetes, sogar bei Krebserkrankungen einen deutlichen Nutzen hat. Um den Bedarf an diesem Vitamin zu ermitteln, ist zunächst eine Blutuntersuchung zur Bestimmung des Vitamin D-Spiegels notwendig. Dabei ist es wichtig, die Speicherform des Vitamin D, das 24-Hydroxy-Vitamin D, zu bestimmen. Diese Speicherform bleibt etwa 3 Wochen im Körper stabil und gibt so am zuverlässigsten ein Bild der Vitamin D-Versorgung wieder. Die Messung des eigentlichen Vitamin D würde nur die Versorgung der letzten Stunden anzeigen. Werte zwischen 20 und 60 ng/ml werden als normal bezeichnet, optimal wäre jedoch ein Blutspiegel um die 80 ng/ml 25-Hydroxy-Vitamin D.

Warum beschreibe ich das so detailliert? Weil ich in den letzten Jahren bei den Messungen in meiner Praxis selten normale Werte gefunden habe! Es besteht in Deutschland trotz reichhaltiger Ernährung

INFORMOS VOM **SANOFAKTER**



eine Mangelversorgung an diesem Vitamin! Vor einem halben Jahr war ich auf einem Vitamin D-Symposium an der Universität Freiburg, wo dies wiederholt von Hormonexperten festgestellt wurde. Nur die Deutsche Gesellschaft für

Endokrinologie (DGE) will davon nichts wissen. Sie wird nicht müde, den Unsinn

weiter zu verzapfen, dass wir ausreichend durch

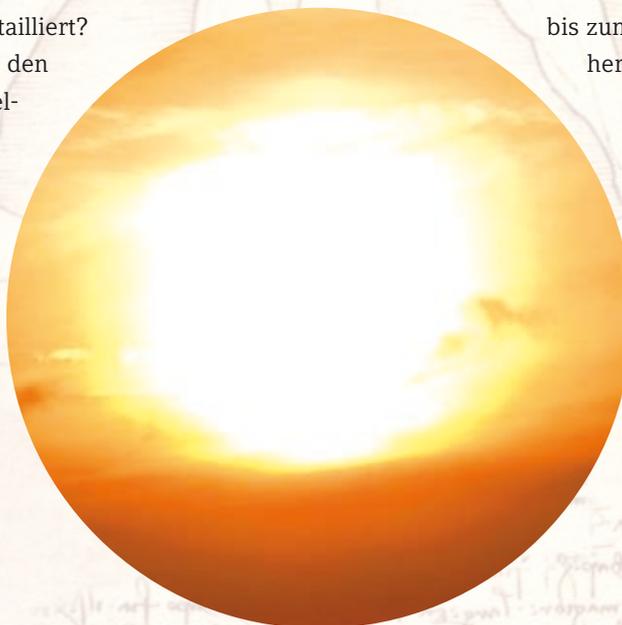
die Ernährung versorgt seien, dass es keinen Zusammenhang gäbe mit anderen Krankheiten als den Knochenerkrankungen und dass es sogar gefährlich sei, wenn man es zu hoch dosiert. Letzteres ist zwar prinzipiell richtig, aber erst bei enorm hohen Dosierungen. Im empfohlenen Dosisbereich bis zu 2000 IE (=Internationale Einheiten) pro Tag kann jedoch gar nichts passieren. Das ist die einhellige Meinung der Hormonexperten! Der Schwachsinn der Aussagen der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie wird besonders dadurch deutlich, wenn man bedenkt, dass unser Körper bis zu 10.000 I.E. (!!!) Vitamin D selbst produzieren kann, wenn man sich mittags 10 Minuten ungeschützt in der Sommersonne aufhält!

Also: sich nicht von professoralem Unsinn für dumm verkaufen lassen – kritisch nachdenken, sich informieren, abwägen – etwas Notwendiges für die eigene Gesundheit tun.

In diesem Sinne
bis zum nächsten Mal
herzlichst Ihr

SANOFAKTER

Dr. Helmut Ehleiter



Habe ich Anspruch auf eine „Pflegestufe“?

Ist Ihnen oder Ihren Angehörigen diese Frage bekannt? Vielleicht haben Sie sich in ihrer momentanen Situation schon einmal Gedanken darüber gemacht. Doch leider werden Sie dann bemerken, dass sich zugleich viele neue Fragen auftun die unbeantwortet bleiben. „Wer kann mir helfen, mich informieren?“ „Wohin kann ich mich wenden?“ Schnell verdrängt man dieses Thema oder schiebt es zur Seite da es viel zu kompliziert erscheint und man vor allen Dingen den schriftlichen Aufwand meidet. Erschwerend kommt hinzu, dass es sich in der Pflege oftmals um einen Bereich des Lebens handelt über den man eigentlich nicht gerne spricht. Ich möchte Ihnen heute gerne ein paar Informationen mit auf den Weg geben die Ihnen bei einer vorhandenen Pflegebedürftigkeit Mut machen sollen eventuell einen Antrag zur Pflegeeinstufung zu stellen oder sich für Fragen professionelle Hilfe, z.B. bei einem ambulanten Pflegedienst zu holen. Oftmals genügt ein Anruf!

1. Was ist „Pflegebedürftigkeit“?

Im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes sind die Personen pflegebedürftig, die wegen einer

- körperlichen
- geistigen oder
- seelischen Krankheit oder Behinderung

für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höheren Maße der Hilfe bedürfen

2. Was sind „Krankheiten und Behinderungen im Sinne der Pflegebedürftigkeit“?

Darunter versteht man

- den Verlust, Lähmungen oder andere Funktionsstörungen am Stütz- oder Bewegungsapparat
- Funktionsstörungen der inneren Organe oder der Sinnesorgane
- Störungen des Zentralnervensystems
- Antriebs- Gedächtnis- oder Orientierungsstörungen
- Endogene Psychosen und Neurosen
- Geistige Behinderung

3. Was versteht man unter „Gewöhnliche und regelmäßig wiederkehrende Pflegeverrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens“?

Diese Pflegeverrichtungen sind in zwei große Bereiche aufgeteilt:

a) Die Grundpflege

Unter den Pflegeverrichtungen der Grundpflege versteht man

- Die Körperpflege: Waschen, Duschen und Baden, die Zahnpflege- und/oder die Mundhygiene, das Kämmen,

das Rasieren sowie die Darm- und Blasenentleerung

- Die Ernährung: die mundgerechte Zubereitung und die Hilfe zur Nahrungsaufnahme
- Die Mobilität: das selbständige Aufstehen und Zu-Bett-Gehen, Gehen, Sitzen, Stehen, Treppensteigen, An- und Auskleiden und das Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung

b) Die hauswirtschaftliche Versorgung

Unter den Pflegeverrichtungen der hauswirtschaftlichen Versorgung versteht man

- Das Einkaufen
- Das Kochen
- Die Reinigung der Wohnung
- Das Waschen und Wechseln der Wäsche und Kleidung, sowie das Legen und Bügeln
- Das Beheizen (z.B. Kohlen oder Holz aus dem Keller holen)

4. Unter „Hilfebedarf“ versteht man

- wenn eine Person die genannten Verrichtungen nicht mehr selbständig durchführen kann und dafür Hilfe und Unterstützung benötigt. Hilfe im Sinne der Pflegeversicherung bedeutet auch wenn nur die Anwesenheit einer Person notwendig ist um z.B. einer Sturzgefahr beim Ein- und Aussteigen aus dem Duschbecken vorzubeugen.
- Der individuelle Hilfebedarf wird separat festgelegt.

Wenn Sie der Überzeugung sind, dass Sie oder ein Angehöriger im Sinne der oben genannten Definitionen pflegebedürftig ist, stellen Sie telefonisch oder formlos schriftlich einen Antrag bei Ihrer Pflegekasse /Krankenkasse.

Gerne unterstützen Sie Pflegedienstleister/innen bei der Antragstellung. Ob ein Antrag sinnvoll erscheint oder welche Pflegestufe zu erwarten ist kann oftmals schon im Vorfeld gemeinsam erörtert werden.

Haben Sie den Mut und wenden Sie sich z.B. an den ambulanten Pflegedienst Ihres Vertrauens !

Näheres zur Festlegung des Hilfebedarfes und weitere Infos zum Vorgang nach Antragstellung werde ich in der nächsten jUHU-Ausgabe gerne beschreiben. ● Petra Kauer

**Kaufe Ihr uraltes Motorrad
(vor 1960) gegen gute Bezahlung.**

Egal in welchem Zustand.

Tel. 07473/63 22

HOMÖOPATHIE HEUTE

Aesculus – Rosskastanie

Liebe Leserinnen und Leser,

auch heute darf ich Ihnen wieder ein homöopathisches Mittel vorstellen. Dabei habe ich mich für das Mittel Aesculus – die Rosskastanie – entschieden.

Aesculus oder die Rosskastanie stammt aus der botanischen Familie der Kastaniengewächse. Er ist ein bis zu 30 Meter hohe Baum, der im Wonnemonat Mai erblüht. Nach seiner Blütezeit bis zum Herbst hin bildet der Baum stachelige grüne Schalen, die im Inneren mehrere braune glänzende Samen verbergen. Das Gewächs stammt ursprünglich aus dem Himalajagebiet und wurde im 16. Jahrhundert nach Europa importiert.

Heute findet man ihn in Parks und Ziergärten. Der Name Aesculus ist griechischen Ursprungs und heißt übersetzt „das Pferd“, da in der Antike die Rosskastanie als Pferdefutter verwendet wurde. Auch die lateinische Bezeichnung „hippocastanum“ nimmt auf die behuften Vierbeiner Bezug, da hippos gleich Pferd bedeutet.

In der Homöopathie wird die Urtinktur aus der frischen Schale der Samen hergestellt.

„Aesculus Menschen“ können sich mit verwirrtem Gesichtsausdruck präsentieren. Meist sind es Morgenmuffel, die lange vor sich hindösen. Sobald sie sich aufraffen, fühlen sie sich gestresst und überfordert, wobei sie, wenn angesprochen, sehr mürrisch und reizbar reagieren. Der Aesculus-Patient klagt über Beschwerden, die mit Stauungen der Leber oder des Pfortadersystems (veränderter Blutfluss) einhergehen. Weiter klagten diese Menschen über Verdauungsbeschwerden. Die Leberseite ist empfindlich und Schmerzen können bis zur rechten Schulter hin ausstrahlen, zudem leiden sie unter Völlegefühl. Weiterhin besteht eine sehr starke Veranlagung zu angestauten Hämorrhoiden (meistens nicht blutend), die sehr schmerzhaft sind und entlang der Wirbelsäule nach oben hin ausstrahlen. Eine weitere Schwäche der Patienten ist der Rücken. Es bestehen anhaltende Kreuzschmerzen bis zu den Hüften ausstrahlend, die sich beim Bücken und Aufsitzen jeweils verschlechtern, jedoch beim vorsichtigen und behutsamen Gehen bessern.

Die Aesculus-Persönlichkeit wirkt sehr konfus, fast ein biss-



chen kopflos. Sie hat sehr große Mühe, sich zu artikulieren und benutzt falsche Wörter. Auffallend ist noch, dass sie ihre Beschwerden an falschen Körperstellen anzeigt.

Die Modalitäten eines Aesculus-Patienten machen sich deutlich bei Abneigung gegen Arbeit. Eine Verbesserung wird durch alles hervorgerufen, was venöse Stauungen lindert, wie zum Beispiel kühle Luft, im Freien, sanfte Bewegung. Eine Verschlimmerung besteht hingegen bei allem, was venöse Stauungen fördert, wie langes Stehen, warmes Wetter, heiße Bäder, morgens beim Erwachen, beim Aufsitzen, Bücken, nach Stuhlgang und beim Einatmen von kalter Luft im Winter.

Das homöopathische Mittel Aesculus hat sich bei folgenden Indikationen bewährt:

Kopfschmerzen, die von Beschwerden im Rektum und von Hämorrhoiden begleitet werden.

Ischias, die Wirbelsäule ist steif, wie eingefroren.

Rheuma, mit starkem Sodbrennen, insbesondere um 18 Uhr.

Hämorrhoiden, prallvoll, selten blutend, mit ausstrahlenden Rückenschmerzen nach dem Stuhlgang.

Rachenkatarrh, trocken, brennend, ohne Anschwellung mit purpurrot angestauten Adern.

Ulcus cruris, variköse Geschwüre mit dunkelrotem Rand

Rhinitis, mit wässrig brennenden Absonderungen, wunden Nasenlöchern und rohem, trockenem Gefühl im hinteren Nasenbereich

Uterusknickung, mit ausstrahlenden Schmerzen von den Hüften zum Kreuz.

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe ich konnte Ihnen das homöopathische Mittel Aesculus, die Rosskastanie etwas näher bringen.

Starten Sie gut in den Frühling und bleiben Sie heiter.

Bis dahin bleiben Sie mir wohlgesonnen.

Ihre Corinna Bäuerle

Sportphysiotherapeutin und Homöopathin, Auenwald

Beständigkeit an der Spitze und großes Engagement aller

DRK Seniorenclub Aspach feierte seinen 40. Geburtstag mit vielen Ehrengästen

Zahlreiche Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Aspach feierten in der wunderschön dekorierten Gemeindehalle den 40. Geburtstag des DRK Seniorenclub. Die Vorsitzenden Eckhart Wagner und Alfred Osen begrüßten an diesem Ehrentag persönlich jeden Gast mit Handschlag und einem Glas Sekt.

Rückblick: Im Jahre 1971 kamen Gotthilf Mildenberger und Ernst Sälzle auf den damaligen Bereitschaftsführer des DRK Aspach Adolf Buchfink zu, mit dem Wunsch es den Gemeinden Kirchberg und Oppenweiler gleich zu tun und einen Verein für die älteren Bürger der Gemeinde zu gründen. Buchfink nahm den Wunsch auf und setzte ihn mit sehr großem Engagement um. Innerhalb kürzester Zeit hatte er ein Team von 20 Frauen zusammen, und der Altenclub DRK Aspach konnte gegründet werden. Die Herren Mildenberger und Sälzle waren für die Gestaltung und das Programm mitverantwortlich. Nach kurzer Zeit übernahm Albert Wagner die Leitung des Altenclub, die er 18 Jahre lang ausübte. Danach stand der Gründer des Altenclub, Adolf Buchfink bis zu seinem 75. Geburtstag stolze 16 Jahre lang in der Verantwortung. Seit 2006 ist Eckhart Wagner zusammen mit Alfred Osen als Stellvertreter und Doris Hörting als Sozialleiterin für den Seniorenclub Aspach verantwortlich.

Doch der Seniorenclub lebt nicht allein von Vorständen, sondern von den vielen Helferinnen und Helfern, die für die Bewirtung, Betreuung und soziale Dienste sowie teilweise fürs Programm verantwortlich sind. Stellvertretend für alle Helferinnen und Helfer bedankte sich der Vorsitzende Wagner bei den früheren Leiterinnen der Sozialhelferinnen:

Lore Kriening, Theresia Schmückle, Hilde Lutz und Sophie Schwarz sowie aktuell bei Doris Hörting und ihren Helferinnen und Helfern mit einem kleinen Blumengruß.

In ihren Grußworten lobten Bürgermeister Hans-Jörg Weinbrenner, DRK-Vorstand Gerd Guhr und Pfarrer Uwe Altenmüller das große Engagement des Seniorenclubs. Magier Bertini (alias Herbert Grün) be- und verzauberte die Gäste mit seinem magischen Programm. Die Aspacher Grufties spielten in gekonnter Weise auf und unterhielten die Gäste mit ihrer ansprechenden Musik. Dementsprechend gut war die Laune.

Als Ehrengäste, Förderer und Sponsoren waren Bürgermeister Hans-Jörg Weinbrenner, der Ehrenbürger und Bürgermeister im Ruhestand sowie Ehrenvorsitzender des DRK Aspach Heinz Layer mit Gattin, Pfarrer Uwe Altenmüller, Pfarrer Frank Schöpe, die Rektorin der Conrad Weiser Schule in Aspach Karin Moll, den Vorsitzenden des DRK Aspach Gerd Guhr, der frühere Vorsitzende des DRK Aspach und langjähriger Leiter des Seniorenclub Aspach Adolf Buchfink, Tanja Wildermuth von der Gemeindeverwaltung, vom Vorstand des BDS Aspach Monika Krail und Andrea Beck sowie Vorstand Werner Schmidgall und Ralf Kähler von der Volksbank Backnang, Renate Szameitat vertrat die Landfrauen Aspach.

Nach der Übergabe der Geburtstagsgeschenke bedankte sich Alfred Osen bei den Gästen für ihren Besuch und verabschiedete diese mit den besten Wünschen. ● Alfred Osen

Die Aspacher Grufties sorgten gekonnt für musikalische Unterhaltung.



Der Testamentsvollstrecker

Wie der Name schon ausdrückt, soll der Testamentsvollstrecker die in einem Testament angeordneten Verfügungen des Erblassers umsetzen.

Die §§ 2197 ff. BGB regeln die Testamentsvollstreckung.

I. Bestimmung des Testamentsvollstreckers:

Grundsätzlich wird die Person des Testamentsvollstreckers vom Erblasser in seinem Testament oder in einem Erbvertrag bestimmt.

Allerdings kann der Testamentsvollstrecker auch durch einen vom Erblasser ermächtigten Dritten (§ 2198 Abs. 1 BGB) oder vom Nachlassgericht aufgrund eines entsprechenden Ersuchens des Erblassers im Testament (§ 2200 Abs. 1 BGB) bestimmt werden.

II. Wann ist die Einsetzung sinnvoll?

Die Einsetzung eines Testamentsvollstreckers ist sinnvoll, wenn der Erblasser eine Absicherung seines testamentarischen Willens u. insbesondere bei mehreren Erben u. Vermächtnisnehmern eine ordnungsgemäße Abwicklung des Nachlasses erreichen will. Bei Anordnung andauernder Verwaltung des Nachlasses durch den Testamentsvollstrecker ist es auch möglich, eine Zerschlagung des Nachlasses langfristig zu verhindern. Das Gesetz unterscheidet die sog. Auseinandersetzungsvollstreckung (§ 2203 BGB) u. die Vollstreckung (§ 2209 BGB), die höchstens 30 Jahre andauern kann (§ 2210 BGB).

Das Amt des Testamentsvollstreckers beginnt aber erst mit der Annahme durch diesen, die dieser dem Nachlassgericht gegenüber zu erklären hat oder auch verweigern kann. Zur Übernahme des Amtes eines Testamentsvollstreckers besteht keine Verpflichtung.



III. Rechtsfolgen:

Die Rechtsfolgen der angeordneten Testamentsvollstreckung u. bei Annahme durch den Testamentsvollstrecker sind gravierend. Für die Zeit der Testamentsvollstreckung ist den Erben die Verfügungsgewalt über die Nachlassgegenstände vollständig entzogen.

Der Testamentsvollstrecker ist befugt, das gesamte Vermögen zu verwalten u. insbesondere berechtigt, den Nachlass in Besitz zu nehmen u. über die Nachlassgegenstände zu verfügen. Der Testamentsvollstrecker hat das ihm anvertraute Vermögen zu sichern u. zu erhalten.

Wichtig ist auch, dass Gläubiger der Erben, die nicht zu den Nachlassgläubigern gehören, nicht auf den Nachlass zugreifen können (§ 2214 BGB).

Als Testamentsvollstrecker kann jeder eingesetzt werden, der selbst geschäftsfähig ist.

IV. Vergütung des Testamentsvollstreckers:

Probleme gibt es immer wieder bei der Vergütung des Testamentsvollstreckers. Im Gesetz ist lediglich geregelt, dass der Testamentsvollstrecker eine angemessene Vergütung verlangen kann.

Deshalb wird oft von den Erben u. dem eingesetzten Testamentsvollstrecker um dessen Vergütung gestritten. Deshalb sollte der Erblasser bereits im Testament oder im Erbvertrag anordnen, ob u. in welcher Höhe der Testamentsvollstrecker eine Vergütung für seine Tätigkeit erhält u. wann diese fällig ist. Hierzu kann er einen Pauschalbetrag, einen Prozentsatz der jährlichen Erträge des zu verwaltenden Vermögens oder eine Stundenvergütung bestimmen.

Denn ohne eine ausdrückliche Regelung der Bezahlung des Testamentsvollstreckers ergibt sich aus den wenigen gesetzl. Regelungen regelmäßig Streit um die Vergütungshöhe.

Naturgemäß können in einem solchen Beitrag nicht alle Fragen, die zur Testamentsvollstreckung anfallen, im Einzelnen behandelt werden, deshalb mein Rat:

Falls Sie vorhaben einen Testamentsvollstrecker einzusetzen, holen Sie sich rechtlichen Rat, um Streitigkeiten zwischen den Erben u. zwischen den Erben u. dem Testamentsvollstrecker zu vermeiden. ● Herbert Bailer, Rechtsanwalt

Herbert Bailer
Zivilrecht
Handels-/Gesellschaftsrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht

Petra Bonse
Familienrecht
Arbeitsrecht
Mietrecht
privates Bau-/Architektenrecht

Am Schillerplatz 11 - 71522 Backnang

Telefon 0 71 91 - 81 34, 8135
Telefax 0 71 91 - 71051

Mail 071918134@t-online.de
Internet www.bailer-bonse.de

**stiftung
altenheime**
Backnang
und Wildberg

Staigacker 3, 71522 Backnang
Tel. 07191/146-0
www.staigacker.de



Evang. Diakonie
Station Backnang

Staigacker 12, 71522 Backnang
Tel. 07191/146-800
www.diakoniestation-backnang.de

Krankenpflege
Nachbarschaftshilfe
Mobiler Kochtopf

Leben Sie.

Wir kümmern uns
um Ihr Zuhause.



- Malerarbeiten und Raumgestaltung
- Lieferung und Verarbeitung von Tapeten und Bodenbelägen aller Art
- Auf Wunsch Komplettservice mit »Möbelrücken« inkl. Ein- und Ausräumen und Schlussreinigung
- Senioren- und behindertengerechte Umbauten
- Persönliche Betreuung durch den Meister
- Langjährige Erfahrung



- Wärmedämmung für Fassaden & Innenräume
- Ausbau von Keller und Dachgeschoss zu Wohnräumen
- Vermittlung von qualifizierter Energieberatung
- Schimmelsanierung
- Auf Wunsch Komplettservice »Aus einer Hand«
- Tapeten, Bodenbeläge und Zubehör auch für Hobby-Handwerker



Ihr Maler
Oliver Eckstein

Freihof 14 • Aspach: Tel.: 07191/23268
Backnang: Tel.: 07191/3689454

Qualität
aus Prinzip!

www.feldenkrais-bewegt-dich.de



WORKSHOP
am Samstag, 3. März, 15.⁰⁰-17.³⁰ Uhr
und Sonntag, 4. März, 10.⁰⁰-12.³⁰ Uhr
in Waiblingen.

Kosten 35,- €
Bitte um telefonische Anmeldung.

Cornelia Tränckler • Feldenkraispädagogin
Brucknerstraße 15 • 71404 Korb • Telefon 071 51/3 53 15

Zeitlose
Eleganz

"Yowa Nuß Opal" (Pipeopal)
17,50ct, 18 Brillanten ca. 0,15ct
TW-SI 750/- AU
Handarbeit

"Yowa Nuß-Opal"
25,70ct, Fundstelle Koral (Australien)
Brillanten 0,34ct TW-SI 750/- WG
Handarbeit



GS
EXCLUSIVE
UNIKATE



Stroh

BACKNANGS ERSTE ADRESSE
FÜR UHREN UND SCHMUCK

Uhlandstraße 17-19 · 71522 Backnang
Tel. 07191 68637 · www.juwelier-stroh.de



Vögel füttern im Winter

Die Winterfütterung einheimischer Vögel stellt einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt in

Deutschland dar. Aufgrund der weiterhin fortschreitenden Zerstörung der natürlichen Lebensräume und einer Intensivierung der Landwirtschaft kommt es zu drastischen Engpässen im natürlichen Nahrungsangebot der Vögel. Gerade im Winter fehlen Hecken, alte Baumbestände und naturbelassene Wiesen. Futterstellen können hier eine wertvolle Ergänzung darstellen. Experten befürworten inzwischen nicht nur eine (durchgängige!) Winterfütterung, sondern sogar – die bereits seit Jahrzehnten in England erfolgreich praktizierte – Ganzjahresfütterung.

In unserer leeren Kulturlandschaft sind Sämereien häufig Mangelware und genau hier greift die Winter- und Ganzjahresfütterung unterstützend ein. Besonders wichtig ist es, nicht erst ab Beginn einer winterlichen Notsituation zu füttern, damit die Vögel eine Futterstelle rechtzeitig finden und sich merken können. Auch sollte während Phasen milden Wetters die Fütterung nicht unterbrochen werden. Nur so können die Vögel sich notwendige Fettvorräte für die nächste Kälteperiode zulegen. Im Frühjahr wird besonders viel hochwertige Nahrung in Vorbereitung auf die Brut benötigt; auch hier sollte eine Fütterung fortgeführt werden. Während der Brut benötigen die Eltern nochmals zusätzliche Energie, und im Sommer/Herbst können Futterstellen den Jungvögeln einen wertvollen Vorsprung im Überlebenskampf liefern.

Bei der Fütterung von Vögeln sind allerdings einige Grundregeln zu beachten: Vögel brauchen das richtige Futter! Zunächst gilt es festzustellen, welche Vogelarten in der Umgebung der Futterstelle vorkommen. Die Beobachtung hilft, anhand des Artenspektrums und der Individuendichte die Winterfütterung zu planen. Handelt es sich bei den beobachteten Vogelarten um Körnerfresser, Weichfresser oder Allesfresser? Entsprechend ist ein geeignetes Futter anzubieten. Der Handel bietet in der Zwischenzeit ein breites Sortiment an speziellen Futtermischungen an.

Energie muss her! Vögel besitzen eine enorm hohe Körpertemperatur von 39–42° C. Um im Winter fit und warm zu bleiben, brauchen die Tiere viel Energie. Winter-Streufutter für

Körnerfresser sollte daher einen hohen Anteil an Sonnenblumenkernen und Hanf enthalten, aber nur wenig Getreide aufweisen, da dieses vergleichsweise ungern angenommen wird. Auch Erdnüsse stellen ein besonders hochwertiges Winterfutter dar.

Die meisten Weichfresser stellen in den Wintermonaten ihre Ernährung auf Gemischtkost um. Fettfutter kann unter Verwendung von Rindertalg leicht selbst hergestellt und in umgedrehten Blumentöpfen, Kokosnussschalen o. ä. ausgehängt werden. Eine einfache Alternative stellen Meisenknödel dar, allerdings bergen die Plastiknetze eine große Verletzungsgefahr für die Vögel. Zusätzlich können Apfelhälften ausgelegt werden. Essensreste, Backwaren sowie gewürztes oder gesalzenes Futter sind ungeeignet!

Futter verteilen! Vorteilhaft ist die Einrichtung mehrerer kleiner Futterplätze im Vergleich zu einer großen Futterstelle. Dies verringert das Risiko von Infektionen und ermöglicht auch kleineren Vogelarten das Fressen. Das Futter sollte jeweils dort angeboten werden, wo die betreffenden Arten auch natürlicherweise fressen: An Bäumen, auf dem Boden etc.

Eine vor Regen und Witterung geschützte und für Katzen und Marder unzugängliche Futterstelle ist optimal. Futtersilos haben sich als besser geeignet im Vergleich zu konventionellen Futterhäuschen erwiesen, da sich Verschmutzung und Futterverschwendung deutlich in Grenzen halten. Säubern Sie die Futterstellen regelmäßig und füttern Sie täglich! Zu große Futtermengen verderben leichter.

Wenn Sie diese Ratschläge beachten, werden Sie viel Freude bei der Beobachtung der Vogelvielfalt an der Futterstelle haben.

Literaturtipp: Peter Berthold & Gabriele Mohr: „Vögel füttern – aber richtig“ (Kosmos-Verlag) ● *Helmut Schock*

HELMUT SCHOCK Tier Total
Auenwalder Futter- und Gartenmarkt
Wir sind alles zufriedene Kunden!

© Bilderquelle: www.pixello.de
Verkehrsgünstig Parken
- direkt vor unserem Verkaufsgelände

Im Anwänder 15 · 71549 Auenwald-Mittelbrüden
Telefon 071 91 / 547 65 · www.helmut-schock-garten.de
www.gartenundtierbedarf.yatego.com · www.gartenundtierbedarf.de



Hey,
dieser Ball ist nicht neu –
es fehlen 236 Härchen



High Definition für Ihre Augen

Das innovative Gleitsichtglas Varilux Physio 2.0 von Essilor ermöglicht Ihnen hochauflösendes Sehen in einer neuen Dimension. Genießen Sie breitere Sehfelder, schärfere Bilder und eine hohe Kontrastqualität – auf jede Entfernung und auch bei schlechten Lichtverhältnissen. Vom kleinsten Detail bis zum großen Ganzen haben Sie ab sofort Ihre Welt wieder souverän im Blick!



SCHMIDT OPTIK

Brillen-Design • Kontaktlinsen

71522 Backnang
Im Biegel 12

73635 Rudersberg
Kurze Str. 4

Schimmelbefall

in den eigenen vier Wänden
gefährdet Ihre Gesundheit

TÜV zertifizierter
Schimmel-Sanierungsbetrieb

- Befallanalyse
- Sanierung
- Vorbeugung
- Raumpflege

*Wir sind seit
über 25 Jahren
für Sie da!*



71397 Leutenbach
Tel. 07195/68621
www.malermeister-belz.de

Hobbyfilmer in Weinstadt gesucht

Aus gesundheitlichen und altersbedingten Gründen ist die Aktivität der Mitglieder der Weinstädter Hobbyfilmer sehr stark reduziert worden. Der Stadt seniorenrat (SSR) bedauert das sehr. Vielleicht aber schlummern in der Weinstädter Bevölkerung noch einige Video- und Foto-Talente, die sich hier gerne engagieren möchten. Interessenten können sich bei SSR-Vorstandssprecherin Waltraud Bühl unter der Telefonnummer 071 51-6 81 80 melden.

Das JUHU im Internet:
www.juhu-magazin.de



Haromed mit GGT-Siegel ausgezeichnet

Testpersonen begeistert vom WC-Sitz mit Mehrwert

Die um 5 cm erhöhte Sitzposition, der extra stabile Seitenhalt gegen Verrutschen sowie die zusätzlichen Griffe sorgen beim Haromed für bequeme Benutzung und höchste Sicherheit und das in jedem Lebensalter.



Schlossstraße 32
73660 URBACH
Telefon 0 71 81/8 46 77 · Fax 0 71 81/8 94 81
E-mail: stolhofer-sanitaer@t-online.de
www.stolhofer-haustechnik.de



Steuerliche Abzugsmöglichkeit von Krankheitskosten als außergewöhnliche Belastung

Was sind „außergewöhnliche Belastungen“? Entstehen für einen Steuerpflichtigen zwangsläufig größere Aufwendungen als der überwiegenden Mehrzahl der Steuerpflichtigen gleicher Einkommensverhältnisse, gleicher Vermögensverhältnisse und gleichen Familienstands, so können diese Aufwendungen ggf. als außergewöhnliche Belastungen steuerlich berücksichtigt werden. Dabei können die Aufwendungen, die die zumutbare Eigenbelastung übersteigen, bei der Einkommensteuererklärung vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden. Außergewöhnliche Belastungen sind z.B. Krankheitskosten, Kosten bei Sterbefällen, soweit sie den Wert des Nachlasses übersteigen, etc.

Die selbst getragenen Krankheitskosten sind als sogenannte außergewöhnliche Belastungen im Rahmen der Einkommensteuererklärung abzugsfähig.

Dabei gibt es folgende Hürden:

1. Die Kosten sind erst absetzbar, wenn die Grenze der – individuell – zumutbaren Belastung überschritten ist. Diese zumutbare Belastung liegt zwischen 1 % und 7 % der Einkünfte, je nach Familienstand, Kinderzahl und Höhe der Einkünfte.

Beispiel:

Ein Ehepaar mit Einkünften unter € 51.130 kann alle Kosten, die 5 % seiner Einkünfte übersteigen, als außergewöhnliche Belastungen in seiner Steuererklärung absetzen.

UNSER TIPP:

Sind Behandlungskosten in größerem Umfang zu erwarten, achten Sie darauf, dass diese in einem Kalenderjahr bezahlt werden. Die Grenze der zumutbaren Belastung wird so schneller überschritten und die Kosten wirken sich in höherem Maße aus. Werden die Behandlungskosten auf mehrere Jahre verteilt, senkt sich zwar die finanzielle Belastung pro Jahr, aber die Kosten werden so auch pro Kalenderjahr sehr wahrscheinlich die zumutbare Belastung unterschreiten. Dies hat zur Folge, dass die Kosten steuerlich nicht absetzbar sind!

UNSER TIPP:

Sämtliche Kosten, die mit der Gesundheit zusammenhängen, sammeln, wenn nötig in einem Kalenderjahr komprimieren (von der Brille über Massagen und Heilpraktiker bis zum Zahnarzt Honorar etc.).

Aktuelle Tabelle der zumutbaren Belastung:

Gesamtbetrag der Einkünfte	bis € 15.340	bis € 51.130	über € 51.130
Singles/Ledigen ohne Kinder	5 %	6 %	7 %
Ehepaar ohne Kinder	4 %	5 %	6 %
Ehepaar mit 1 oder 2 Kindern	2 %	3 %	4 %
3 oder mehr Kindern	1 %	1 %	2 %

2. Die Krankheitskosten müssen nachweislich zwangsläufig sein, das heißt vor Beginn der Heilmaßnahme oder dem Erwerb des medizinischen Hilfsmittels nachgewiesen sein durch

- eine Verordnung eines Arztes oder Heilpraktikers für Arznei-, Heil- und Hilfsmittel;
- ein amtsärztliches Gutachten oder eine ärztliche Bescheinigung eines Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung oder
- eine Bescheinigung des behandelnden Krankenhausarztes.

Aufgrund der Komplexität des Steuerrechts sollten Sie sich gegebenenfalls im Einzelfall steuerlich beraten lassen. ●

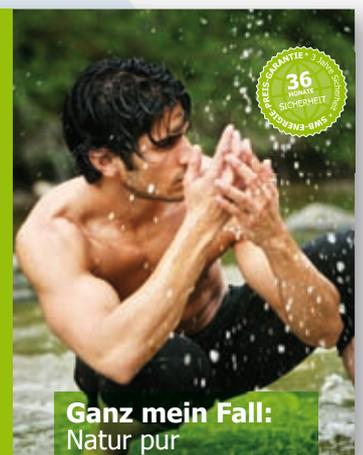
Meike Michelsohn

SWB ÖkoStrom
NATUR PUR

**Eine runde Sache:
Naturstrom aus
Backnang!**

Kostenfreie Auskünfte
Servicenummer: 0800 8 377 377
www.stadtwerke-backnang.de

SWB



**Ganz mein Fall:
Natur pur**



Medien für positive Menschen

RSW Verlag

WWW.RSW-VERLAG.DE



Amigos Reisen
Gefährte und durchsichtige Gruppenreisen für Senioren

WWW.AMIGOS-REISEN.DE

Parkett & Bodenbeläge

Emil Schwarz GmbH

Ausstellung über 400 qm

Parkett, Kork, Teppich, PVC
Alles aus einer Hand vom Meisterbetrieb

Rufen Sie uns an:
Telefon 07191 / 9 14 57 77
Isarstraße 3
71522 Backnang-Waldrems
info@e-schwarz-parkett.de
www.e-schwarz-parkett.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18 Uhr und Sa. 9-14 Uhr

Natürliche Fußböden zum Wohlfühlen

- Pflegefrei-, Gesund-, Flüsterparkett
- Holzboden färben
- Parkettböden für Bäder
- Parkett verlegen, schleifen, versiegeln und renovieren
- Holztreppen renovieren
- Verwendung hochwertiger, umweltfreundlicher Lacke + Öle
- Parkettpflegemittel



Weitzer Parkett

Gute Qualität und guter Preis: Ihr Preisvorteil

33,3%



Gleitsichtbrille
mit Premium-Gleitsichtgläsern:
Superentspiegelt, gehärtet und mit AntiSchmutz-Beschichtung „Clean Coat“.
Hervorragendes Sehen in allen Entfernungsbereichen – ohne störende Übergänge.
Stroh-Komplettpreis

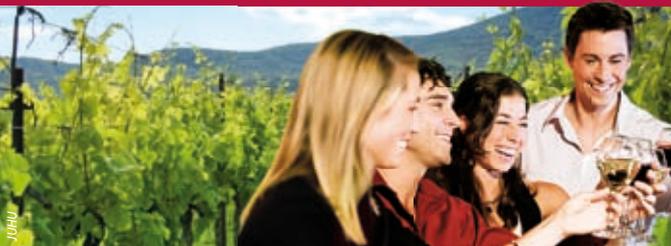
399.- ~~599.-~~

oh!

Stroh

Backnang · Grabenstraße 7 · Telefon 0 71 91 8 71 73
Winnenden · Marktstraße 12 · Telefon 0 71 95 5 88 61 12
Rudersberg · Backnanger Str. 30 · Telefon 0 71 83 3 07 30 55
www.optik-stroh.de

ENTDECKEN SIE DIE WEINE DES REMSTALS



IHR WILLKOMMENS-VIERTELE

Bei Ihrem nächsten Einkauf in unserem Wein-Pavillon in Weinstadt erhalten Sie eine 0,25-Liter-Flasche Wein geschenkt.
Bitte Anzeige ausschneiden. Bei einem Einkauf ab 10,- Euro einlösbar, ein Gutschein pro Person. Gültig bis 30.6.2012

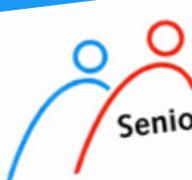
Der neue Veranstaltungskalender ist da!

Wir unterhalten Sie auch 2012 mit abwechslungsreichen Weinproben, stimmungsvollen Kellerführungen, feinen Genießabenden und vielen anderen Events rund um den Wein. Lassen Sie sich überraschen, was der neue Kalender noch alles für Sie bereithält. Einfach anfordern unter 0 71 51/69 08-0.

REMSTALKELLEREI
Weingärtner in Württemberg



Kaiserstr. 13, Beutelsbach, 71384 Weinstadt, www.remstallkellerei.de



Seniorenfreundlicher Service®

Ausgezeichnet vom



Weinstadt
SeniorenRat

In Zusammenarbeit mit



BeS und Einkaufsstraße Endersbach
VVU Weinstadt
HGVSchnait

SENIOREN- FREUNDLICHER SERVICE IN WEINSTADT



VR-Bank Weinstadt eG
...die Bank der Weinstädter

Hauptstelle Endersbach
Theodor-Heuss-Straße 18
Telefon (07151) 9640-0
www.vrbank-weinstadt.de

Geschäftsstellen in:
Strümpfelbach
Schnait
Großheppach



Ganzheitskosmetik von Dr. Baumann
und Fußpflege-Fachinstitut
Permanent-Make-up
Nagelstudio · med. Massagen
Fußreflexzonenmassage

www.kosmetik-ragati.de

Fam. Ragati Tel. 07151-6 79 44
Schorndorfer Str. 7 · Weinstadt- Endersbach

Ihre Anzeige
für die attraktivste
Zielgruppe Deutschlands.
FÜR IHRE WERBUNG:
TEL. 071 91/35 56 14



das junge Magazin für Seniorenkultur im Rems-Murr-Kreis

Nachwuchs im Haus am Aspacher Tor

Die Evangelische Heimstiftung bekommt in ihrer Backnanger Einrichtung, dem Haus am Aspacher Tor gleich zwei Mal Nachwuchs. Jedem Zweifler zum Trotz, das ist wirklich so.

Die bisherige Hausdirektorin Heike Munz hat einem kleinen Erdenbürger das Leben geschenkt und wird jetzt für zwei Jahre „Managerin eines erfolgreichen kleinen Familienunternehmens“. Die Schwangerschaftsvertretung ab 01. Februar 2012 hat Nikolaus König übernommen, ein junger Mann aus dem Nachwuchs der Evangelischen Heimstiftung.

Der 33-jährige absolvierte zunächst die Ausbildung als Krankenpfleger und war danach fünf Jahre in einem Krankenhaus beschäftigt. Er wollte aber weiter kommen und holte seine Fachhochschulreife nach, um anschließend an der Fachhochschule in Würzburg Pflege- und Gesundheitsmanagement zu studieren. In dieser Zeit war er in Sozialstationen beschäftigt und konnte dabei in der häuslichen Pflege Erfahrungen sammeln. Praktika absolvierte er auf Leitungsebene im Krankenhaus, in einem Pflegeheim und bei einer Krankenkasse.

Ehrenamtlich übernahm er beim Diakonischen Werk Würzburg die Leitung des Projekts „Jung hilft Alt“. Grundidee war, dass Schüler/innen an Senioren vermittelt werden, um ihnen Gesellschaft zu leisten, mit ihnen einkaufen zu gehen oder vorzulesen oder ähnliche Aufgaben zu verrichten.

Seit 01. März 2011 ist Nikolaus König bei der Evangelischen Heimstiftung, bei der er ein hauseigenes Trainee-Programm

durchlief, bei dem angehende Führungskräfte auf die Aufgaben einer Heimleitung vorbereitet werden. Die Arbeit für alte Menschen und die gemeinsame Bewältigung der täglichen Probleme in Gemeinschaft mit den Mitarbeitern gibt ihm eine innere Zufriedenheit. Er sieht aber auch offen die auf unsere Gesellschaft zukommenden Veränderungen durch die Vermischung der verschiedensten Kulturen in den Heimen. Daraus ergeben sich ganz unterschiedliche, natürliche Umgangsweisen mit Leben und Tod, die eine stärkere emotionale Verbindung mit den Angehörigen verlangen werden. Da er selbst ein Typ mit künstlerischer Neigung ist, liegt ihm auch das Sozial-Kulturelle Engagement stark am Herzen. Aber Nikolaus König hat ein sehr gut aufgestelltes Haus übernommen. Die MDK-Prüfung am 08. November 2011 zur „Qualität der stationären Pflegeeinrichtung“ schloss mit einem glatten „sehr gut“ ab, besser geht es nicht. Er freut sich auf diese neue Aufgabe und wird sie voller Elan angehen, dazu kann ihm nur viel Freude, etwas Glück und eine gute Hand gewünscht werden. ● Horst Rauhut



Neue Medien – auch das noch?



Statistiken zeigen, dass dieses Thema für die Generation 50+ nicht tabu ist. Ganz im Gegenteil, neueste Statistiken beweisen, dass gerade ältere Menschen zu den intensiven Internetbenutzern gehören. Ein Großteil

der Generation 50+ hatte, oder hat immer noch, am Arbeitsplatz mit der EDV zu tun, denn ohne diese geht es schon lange nicht mehr in den Unternehmen. Aber dort waren oder sind es fertige, auf das jeweilige Unternehmen abgestimmte, Programme. Alle Formulare sind neutral vorhanden und sind entsprechend auszufüllen.

Jetzt ergeben sich aber neue, andere Möglichkeiten; und das nicht nur für Menschen, die schon entsprechende Kenntnisse haben, sondern auch für jeden Neuling. Viele Senioren haben hier keine Hemmschwellen mehr zu überwinden, sie gehen offen auf diese neuen geistigen Herausforderungen zu. Und das ist gut so, denn die heutigen zusammengewachsenen Systeme regen das kreative Denken an, sie fördern das Erkennen von Zusammenhängen und reizen zu Versuchen. Ideal also, um sich geistig fit zu halten.

Mit den heutigen Computern und ihren großen, zentralen Da-

tenspeichern kann sich jeder ein System aufbauen, bei dem Handy, iPad, Stereoanlage, Fernsehen und Wander-GPS miteinander vernetzt sind. Auf alle Daten im Speicher kann von jedem Ort zugegriffen werden. Fotos können von der Kamera auf den Speicher gegeben werden, um sie dann nicht nur auf dem Fernseher im Großformat zu betrachten, sondern auch irgendwo unterwegs gezeigt zu werden.

Zunächst ist aber wichtig, dass man sich darüber Gedanken macht, welche Möglichkeiten das gewünschte System bieten soll. Gute Fachunternehmen beraten Sie gerne. Die Firma Prisma Elektronik GmbH in Waiblingen präsentiert gerne eine umfangreich vernetzte Anlage und die dazugehörigen Programme. Bedeutsam ist auch die Frage, ob man das System selbst aufbauen will oder es doch vorzugsweise von einem Fachmann installieren lässt, nach dem Motto „Einmal einrichten und es funktioniert“!

In den nächsten Ausgaben wollen wir gezielt auf die einzelnen Komponenten und die entsprechenden Programme eingehen, bis zum endgültigen „Rundumpaket“. Wenn Sie Fragen haben, teilen Sie uns diese mit, wir werden sie gerne in unsere Informationen einbauen. Wenn sie jetzt neugierig geworden sind, freuen sie sich schon auf die nächste Ausgabe des Magazin „jUHU“. ● *Horst Rauhut*

 Evangelische Heimstiftung
Haus am Aspacher Tor

Herzlich Willkommen im
CAFÉ am Aspacher Tor



In unserem Café vereinen sich Stil und Charme mit Komfort und Genuss.

Hier können Sie Kaffee- und Teekultur auf hohem Niveau in einem freundlichen Ambiente genießen.

Wir freuen uns
darauf, Sie als
Gast zu begrüßen!

Friedrichstraße 26 · 71522 Backnang
Telefon (0 71 91) 3 41 01-0
www.haus-am-aspacher-tor.de

100 % Küche
Rufen Sie uns an 07191 - 367960

- Einzigartige Auswahl - Individuelle Beratung - Finanzierung -
- 5 Jahre Garantie auf Elektrogeräte und Küche -
- Service und Kundendienst - auf Wunsch Komplettservice -
- Hausgeräte und Ersatzbedarf - Lieferung und Montage -

**In unserer Ausstellung
finden Sie für jeden Geschmack,
jeden Geldbeutel
und jeden Anspruch etwas!**



BOHN KÜCHEN
www.bohn-kuechen.de

71554 Weissach im Tal · Unterweissach · Stuttgarter Straße 70 · Tel. 07191/367960

Planung - Koordination - Ausführung - Service



Hajo kocht

exklusiv fürs jUHU

Landgasthof
Schöne Aussicht
Lützenberg



Saure Kartoffelrädle für 4-6 Personen

**Mann oder Frau nehme
so man hat:**

Für die Soße

50 g Schmalz

75 g Mehl

1 St. mittelgroße Zwiebel

1 El. Tomatenmark

1 ¼ l Brühe

1 St. Lorbeerblatt

2 St. Gewürznelken

Salz, Pfeffer, etwas

Essig/Gurkenfond

Für die Einlage

750 g gepellte Kartoffeln

250 g Fleischkäse oder Schinkenwurst

4 St. mittelgroße Essiggurken

etwas Schnittlauch zum Bestreuen

Das Mehl im Schmalz braun rösten, dann die feingeschnittenen Zwiebeln, Lorbeer, Nelke und das Tomatenmark dazugeben; kurz mit angehen lassen und dann mit der Brühe ablöschen.

Aufkochen lassen und etwas köcheln lassen, damit das Mehl richtig binden kann.

In der Zwischenzeit Kartoffeln rädeln, Fleischkäse in Würfelchen schneiden, genauso die Gurken.

Nun die Zutaten in die köchelnde Soße geben und mit Salz, Pfeffer und Essig oder Gurkenfond nach Belieben abschmecken.

Zum Schluss mit geschnittenem Schnittlauch bestreuen und servieren.

Dazu schmeckt sehr gut Bauernbrot aus dem Holzofen.



1000 FLYER

.de

einfach drucken **und gut!**

zum Beispiel

1000 Flyer Din A6

4/0-farbig, 150 gr/qm-Papier

nur **40,00 Euro**



Zu „Ski und Rodel gut“ braucht es Schnee!

Skiliftbetreiber in Großerlach und Spiegelberg-Jux sind auf die Wintersportler vorbereitet.



Skilift-Betreiber Frieder Mauß vom Freizeitzentrum Großerlach würde sich über Schnee freuen.



Skiliften und -abfahren in Großerlach bis 22:00 Uhr – Flutlicht macht es möglich.

Über die Skilift-Betriebe in Großerlach und Spiegelberg-Jux hatte das jUHU-Magazin in der letzten „jUHU“-Ausgabe des vergangenen Jahres berichtet. Und über deren Betreiber Frieder Mauß und Eugen Greiner. Dabei ist „schier Unfassbares“ passiert: Ein Fehler, ein Fauxpas! Und da ein Missgeschick ja bekanntlich selten alleine kommt, hat sich natürlich gleich noch ein „Bock“ dazu gesellt.

Die Aufklärung:

Erstens: Zum Artikel über das Großerlacher Freizeitzentrum und die dortigen Wintersportmöglichkeiten war auf dem großen Foto die Skipiste samt Lift in Jux abgebildet. „Asche auf unser Haupt“ – das Positive an dieser Verwechslung aber ist, dass die jUHU-Leser nun schon mal wissen, wie die Wintersportanlage der Familie Greiner in Jux aussieht.

Einen Eindruck von Lift und Piste im Freizeitzentrum in Großerlach bei Flutlichtbetrieb spiegelt das Foto zu diesem Artikel wider.

Zweitens: Auf dem zweiten Foto war eindeutig Eugen Greiner, Skiliftbetreiber in Jux, zu erkennen. Dazu passte allerdings der Bild-Text „Frieder Mauß freut sich auf den (hoffentlich schneereichen) Winter“ – eben nicht.

Da wir natürlich nicht wollen, dass Eugen Greiner und Frieder Mauß darauf – und fürderhin mit falschem Namen – angesprochen werden, wird noch ein Foto von Frieder Mauß vom Freizeitzentrum Großerlach veröffentlicht.

Dazu wünscht die jUHU-Redaktion den beiden Skilift-Betreibern in Spiegelberg-Jux und Großerlach und auch allen Wintersport-Begeisterten, dass dieser bisher laue Winter vielleicht doch noch den ersehnten Schnee bringt! ● Günter Deyhle

Kontaktdaten:

Skilift am „Juxkopf“
 Familie Eugen Greiner
 71579 Spiegelberg-Jux
 Bei unsicherer Schnee-/Wetterlage können die Skilift-Öffnungszeiten direkt bei der Familie Eugen Greiner unter der Telefon-Nummer 07194 – 240 erfragt oder auf der Internetseite der Gemeinde Spiegelberg www.gemeinde-spiegelberg.de eingesehen werden.

Kontaktdaten:

Skilift Freizeitzentrum Großerlach
 Gottfried Mauß
 71577 Großerlach
 Telefon: 07903 - 24 84
 E-Mail: gottfried_mauss@web.de
www.skilift-gross-erlach.de

Zeitlose Eleganz
RADO
 SWITZERLAND
 "Rado Integral" High-Tech Keramik, Saphirglas
 "Rado Integral Chronograph" High-Tech Keramik, Saphirglas

Stroh
 BACKNANGS ERSTE ADRESSE FÜR UHREN UND SCHMUCK
 Uhlandsstraße 17-19 · 71522 Backnang
 Tel. 07191 68637 · www.juwelier-stroh.de

jUHU Preisrätsel

**Gewinnen Sie 1 von 3
Reise-Gutscheinen
von Amigos-Reisen
im Wert von je 50 €**

1		2		3		4		5		6		7	
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	

Kammrätsel

Füllen Sie die senkrechten Zähne mit den folgenden Begriffen aus.

- 1 Das wünschen wir uns alle auf jeder Reise.
- 2 Im Urlaub mögen wir den eigentlich nicht.
- 3 Das ist der Zustand, wenn man nicht verheiratet ist.
- 4 ... schützt vor Torheit nicht.
- 5 Ein sehr gutes Getreide.
- 6 So ist jUHU!
- 7 Das sollten Sie beim Raten haben.

Wenn Sie die nachfolgenden Buchstaben in der richtigen Reihenfolge in die Lücken einsetzen, erhalten Sie das richtige Lösungswort.

E E I L P R W

Lösungswort

<input type="text"/>													
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Schicken Sie uns das Lösungswort auf einer Postkarte mit genauem Namen und Adresse bis spätestens **20. April 2012** an den

RSW Verlag GmbH

Stuttgarter Straße 72
71554 Weissach im Tal

oder per E-Mail an
rs@schlichenmaier.de,
jeweils mit dem Kennwort

„jUHU – Ich will gewinnen! 12/12“.

Der Gewinner wird unter anwaltlicher Aufsicht ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte ist ausgeschlossen.

Finden Sie heraus, was Amigos-Reisen vom 16. bis 20. Mai 2012 unternimmt.



Amigos Reisen
MIT FREUNDEN MEHR ERLEBEN

Geführte und durchdachte Gruppenreisen

Amigos Reisen Roland Schlichenmaier e.K.
Stuttgarter Str. 72 | 71554 Weissach i.T. | Tel. 071 91.3556.14
Fax3556.10 | rs@schlichenmaier.de | www.amigos-reisen.de

„Endlich macht es wieder Spaß,
mit Gisela zu tuscheln.“

Kommen auch Sie
zum kostenlosen
Hörtest!

Hörwünsche gehen in Erfüllung.

Wir laden Sie herzlich auf einen Besuch in eines unserer Fachgeschäfte ein. Warum? Weil es um Sie geht. Getreu unserem Motto „Hörwünsche gehen in Erfüllung“ sind wir Ihr Ansprechpartner bei all Ihren Hörwünschen.

Kommen Sie einfach vorbei und lassen Sie sich kostenlos zu Ihrer aktuellen Hörsituation beraten. Ihr Lindacher Akustikerteam freut sich auf Ihren Besuch in einem unserer Fachgeschäfte.

Lindacher Fachgeschäfte im Rems-Murr-Kreis:

Backnang · Markstraße 26 · Telefon (07191) 49 46 12

Fellbach · Bahnhofstraße 21 · Telefon (0711) 58 39 99

Schorndorf · Johann-Philipp-Palm-Straße 13 · Telefon (07181) 92 97 92

Waiblingen · Bahnhofstraße 7 · Telefon (07151) 9 45 37 60

Weinstadt-Endersbach · Strümpfelbacher Straße 4 · Telefon (07151) 9 94 83 33

Winnenden · Wallstraße 1/1 · Telefon (07195) 1 37 69 10

LINDACHER
akustik



www.lindacher.de

Ihr Hörberater für mehr Lebensqualität.



FOTO: JÖRG FIEDLER

Generation 50+ unterschätzter Kundenkreis?

58 Betriebe aus Dienstleistung, Handwerk und Handel in Backnang stellten sich der Prüfung für das Gütesiegel „Seniorenfreundlicher Service“ und erschienen zur Urkundenvergabe im Schulungsraum der Volksbank Backnang.

Es sind Unternehmen, die die Kaufkraft der älteren Generation erkennen und sich rechtzeitig der demografischen Entwicklung stellen. Senioren können heute immer noch den Eindruck gewinnen, dass große Teile der Dienstleister und Einzelhändler die Zeichen der Zeit nicht erkannt haben, oder sie nicht erkennen wollen. Gerade die Werbung ist nach dem Motto jung, dynamisch und erfolgreich auf die jüngeren Menschen bis zum Alter von 45 Jahren abgestimmt, die ältere Generation ist nicht präsent. Es wäre gut wenn die Werbeagenturen und -berater in Zukunft dieser Entwicklung in ihren Kundengesprächen mehr Gewicht beimessen, und die Kaufkraft und Konsumfreudigkeit der Generation 50+ berücksichtigen.

Im Jahr 2008 wurde diese Auszeichnung zum ersten Mal vergeben. In 2011 konnte der Backnanger Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit dem BDS – Gewerbeverein und dem Verein Stadtmarketing zum zweiten Mal ausgelobt werden. Der stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirats Backnang Dietmar Schlagenhauf konnte die 58 Vertreter der ausgezeichneten Firmen begrüßen und bedauerte dabei, dass von den 51 Betrieben aus der 1. Aktion nur 35 an der neuen Bewertung teilgenommen haben. Es freut ihn aber, dass sich

23 Dienstleister, Handelsunternehmen und Handwerker neuer Überprüfung stellten. Sein besonderer Dank galt den drei Zweier-Teams, die monatelang unterwegs waren, um diese Unternehmen aufzusuchen, sich ein Bild zu machen und die Fragebogen auszufüllen. Als Gastgeber begrüßte Vorstandsvorsitzender Werner Schmidgall von der Volksbank die Teilnehmer und schnitt dabei auch das Problem an, dass es inzwischen verschiedene Siegel gäbe (z.B. offene Toilette, usw.), die langfristig vielleicht zusammengefasst werden könnten in einem Begriff wie „Komfortsiegel“ oder ähnlich.

Bürgermeister Balzer lobte die ausgezeichneten Betriebe, denn sie würden mehr tun als es ihre Pflicht wäre, aber er merkte auch kritisch an, dass in vielen Fällen die Gruppe der Senioren längst nicht so wahrgenommen wird, wie es bei der heutigen Entwicklung nötig wäre. Hier ist noch ein riesiges Potenzial, legte er denen ans Herz, die sich dieser Erkenntnis sperren. Von den Sprechern wurde auch immer wieder herausgestellt, dass von diesen Anforderungen für Senioren auch andere Bevölkerungsgruppen profitieren, wie jüngere Behinderte, Mütter mit Kinderwagen. Selbst Damen mit ihren High-Heels würde es entgegenkommen, wenn im neuen Seniorenplan der Stadt die Gehwege so vorgesehen werden, dass sie auch mit Rollatoren und Rollstühle problemlos befahren werden können, wie die Vorsitzende des Vereins Stadtmarketing Sigrid Göttlich anmerkte.

Lothar Buchfink, der Vorsitzende des BDS-Gewerbevereins wies besonders darauf hin, dass zu berücksichtigen ist, dass die Senioren immer jünger und die Menschen immer älter

werden! Sie verfügen über hohe Lebenserfahrung und nicht ohne Grund werden sie heute im Werbereich als die „Best Ager“ Generation bezeichnet. Sie also an- und ernstnehmen empfiehlt sich für alle Bereiche. Hier werden zukünftig auch Ärzte, Zahnärzte, Physiotherapeuten und alle im Gesundheitswesen angesprochen. Sie sollten sich darüber Gedanken machen, ob es nicht angebracht wäre, sich diesem Fragenkatalog zu stellen, denn das Gütesiegel ist inzwischen für die Unternehmen auch ein Marketinginstrument. ● *Horst Rauhut*

DRK-Kreisverband
Rems-Murr e. V.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

**Hausnotruf.
Lange gut leben.**



**Infos bundesweit:
0180 365 0180**
Festnetzpreis 9 ct./min;
Mobilfunkpreise maximal 42 ct./min.

**„Ich bin in meinem Leben immer
auf Nummer sicher gegangen.“**

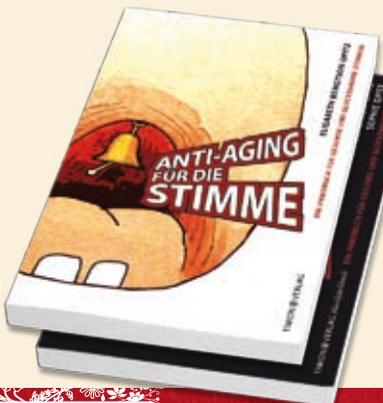
DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V.
Henri-Dunant-Str. 1 · 71334 Waiblingen mathias.kress@kv-rems-murr.drk.de
Tel. 07151 / 2002-25 oder -27 www.kv-rems-murr.drk.de

ANTI-AGING FÜR DIE STIMME

von Prof. Elisabeth Bengtson-Opitz
und Sophie Opitz

*Wer aktiv etwas tut,
erhält sich mit diesen
Büchern seine Stimme
buchstäblich bis zum
letzten Seufzer!*

Bengtson-Opitz/Opitz:
Anti-Aging für die Stimme I
ISBN 978-3-938335-21-5
Anti-Aging für die Stimme II
ISBN 978-3-938335-21-5
je 18,- €



Telefon 040.18 03 49 25



www.timonverlag.de

Geschulter Fachbetrieb Serviceplus



**Service
plus**
Rems-Murr-Kreis



Wir beraten

- ältere und behinderte Menschen über die bedarfsgerechte Veränderung der Wohnung sowie Normen und Gesetze.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!



Sanitär Heizung Flaschnerei

Stuttgarter Straße 66
71554 Weissach im Tal
Fon: 0 71 91 / 35 33-0
Fax: 0 71 91 / 35 33-30
www.Lutz-shk.de

Gelenkbeschwerden?

**Aktives Mitglied im Deutschen Arthrose Verein empfiehlt:
Gelenk Top kann für schmerzfreie Gelenke sorgen**

70 Prozent der Knorpelsubstanz im Gelenk besteht aus Kollagen, das die Gelenke beweglich und geschmeidig halten kann.

Gelenk Top ist ein hochwertiges, körperverwandtes Kollagen für alle Gelenke, das sehr gut vom Körper aufgenommen wird.
Zusätzlich enthält jede Portion Vitamin E und Magnesium.

Gelenk Top erhalten Sie heute zum Preis von 49,90 € als Monatskur.

Rufen Sie gleich an: 03 93 23/75 30 59
oder schreiben Sie an:
Krone GmbH, Gartenstraße 16
39524 Schönhausen/Elbe
E-Mail info@kronegmbh.de, Fax 03 93 23/75 30 49

Senioren erobern das Internet



- Wir beraten
- Wir installieren
- Wir schließen an
- Schulung für
Windows
Office
Internet



Computer nach Maß seit 1991



Beratung - Qualität - Service

Prisma Elektronik GmbH
Max-Eyth-Str.25
71332 Waiblingen
Tel: 07151/18660
www.prisma-waiblingen.de
Mo.-Fr. 10:00 Uhr - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 Uhr - 14:00 Uhr

Weinstadt ist seniorenfreundlich

90 Weinstädter Unternehmen stellten sich der Prüfung für das Zertifikat „Seniorenfreundlicher Service“ und bestanden. Stadt und Stadtseniorenrat (SSR) übergaben die Zertifikate im Beutelsbacher Stiftskeller.

Nach der Eröffnung durch die Saxophonklasse der Musikschule „Unteres Remstal“ begrüßte Oberbürgermeister Jürgen Oswald die Vertreter der teilnehmenden Firmen und die Ehrengäste. Dem SSR dankte er für die Organisation dieses Festaktes. Heute sind 25 % der Bevölkerung über 60 Jahre alt, in wenigen Jahren werden es sogar 33 % sein, dem muss sich die Wirtschaft anpassen und das erfolgt in Weinstadt sehr erfolgreich. Der familiengeführte Einzelhandel bietet entscheidende Vorteile gegenüber den großen Ketten, mit denen er die Verbraucher an sich binden kann. Erfreulich ist dabei die Feststellung, dass die Weinstädter ihr Geld vorwiegend auch in Weinstadt ausgeben. Ersichtlich wird das an der Kaufkraftbindung, die im letzten Jahrzehnt von 50 % auf knapp 100 % gestiegen ist.

Kaufkraft ist bei den älteren Menschen vorhanden, betonte Karl-Heinz Nüßle vom VWU, dem Verband Weinstädter Unternehmer und erwartet, dass die Angebote den Bedürfnissen der Kunden, egal ob jung oder alt, angepasst werden. Nicht zu vergessen sei, dass die Vorgaben für die Seniorenfreundlichkeit auch anderen Bevölkerungsgruppen zum Nutzen ist. Auch Spielwarengeschäfte oder Kinderausstatter sollten nicht übersehen, dass viele Waren von Oma oder Opa gekauft werden.

Die deutschlandweite Entwicklung beleuchtete Christoph Wufka vom Handelsverband Baden-Württemberg. Waren 2010 noch

25 % der Bevölkerung über 60 Jahre, werden es 2030 schon 35 % sein und das Durchschnittsalter steigt von 42,7 auf 46,8 Jahre. Dabei sind die Senioren von heute gesünder, besser ausgebildet, geistig fitter, besser vernetzt, haben eine höhere Lebenserwartung und ein hohes Pflichtbewusstsein.

„Seniorenfreundlicher Service“ soll kein TÜV oder Wirtschaftskontrolldienst sein führte Werner Schüle vom LSR, dem Landesseniorenrat, aus. Waren vor Jahren die Älteren noch nicht die Lieblinge im Konsumverhalten, so hat sich zwischenzeitlich einiges geändert. Höhere Autositze, die das Einsteigen erleichtern, einfachere Bedienung von Geräten und lesbare Gebrauchsanleitungen zeigen das deutlich. Eine weitere Aufgabe zeichnet sich schon ab, denn Beherbergungsbetriebe und Gaststätten werden sich diesen Anforderungen auch stellen müssen. Zu beachten ist auch die steigende Zahl von demenzerkrankten Menschen, die eine Hilfe besonderer Art beim Einkauf benötigen.

Als letztes ergriff Waltraud Bühl, die Sprecherin des SSR, das Wort. Sie bedankte sich bei allen die die Überprüfung der Unternehmen vorgenommen hatten, bei allen die diese Feier organisierten, dabei ganz besonders Herrn Gerd Volk für die Moderation des Abends, der Saxophonklasse und natürlich bei allen teilnehmenden Firmen. Lobend erwähnte sie einige Unternehmen, die z.B. kostenlosen Lieferservice anbieten, an den Einkaufswagen Lupen angebracht haben oder sogar die älteren Menschen nach dem Einkauf nach Hause fahren. Mit ein paar Ratschlägen an die Stadtverwaltung, dem Hinweis zur Verleihung der Zertifikate und der Einladung zum Sektempfang mit kleinem Imbiss beschloss Frau Bühl die offizielle Feierstunde. ● *Horst Rauhut*

Amigos-Reisen Termine 2012

Änderungen vorbehalten

Mai 2012



1.-8. Mai 2012, 8 Tage
Madeira von seinen schönsten Seiten ab 1155,- €



16.-20. Mai 2012, 5 Tage
Spreewald und Berlin ab 488,- €

Juni 2012



3.-10. Juni 2012, 8 Tage
„DUO-Reise“ nach Sardinien
„Activo“ für Wanderfreunde ab 1039,- €
„Classico“ für Genießer ab 989,- €

August 2012



18.-28. August 2012, 10 Tage
Baltikum-Rundreise ab 1598,- €



29. August – 5. September 2012, 8 Tage
Irland ab 1415,- €

September 2012



15. September 2012
Rhein in Flammen nur 36,- €

Oktober 2012



3.-7. Oktober 2012, 5 Tage
Sterzing/Südtirol mit Ausfahrten an den Gardasee,
nach Meran und Dolomiten-Rundfahrt ab 479,- €

November 2012



29. November – 2. Dezember 2012, 4 Tage
Advent im Stiftland
inkl. Konzert der Wiener Sängerknaben ab 444,- €

Dezember 2012



13.-16. Dezember 2012, 4 Tage
Advent im Elsass ab 459,- €



Vorankündigung:
Silvester auf Madeira
vom 27.12.2012 bis 3.1. bzw. 8.1.2013

Änderungen vorbehalten.



Begegnung von Alt und Jung

In unterschiedlichen Kooperationen fördert das Altenheim Karlsstift in Schorndorf die Begegnung zwischen Alt und Jung, um Verständnis für einander zu wecken und Hemmschwellen abzubauen.

Es ist eine Herausforderung für eine Senioreneinrichtung, wenn sie rundum von Schulen umgeben ist. Die Gefahr von Spannungen ist immer gegeben, es sei denn, man nutzt diese Lage und fördert mit kreativen Ideen das Zusammentreffen der verschiedenen Generationen, um so ein verständnisvolles Miteinander zu erreichen.

Stolz ist die Heimleiterin Hannelore Gogolinski zum Beispiel auf die Kooperation mit der Gottlieb-Daimler-Realschule in Schorndorf. Mädchen der 9. Klasse bekamen ein Projekt Angebot „Kochen mit Senioren“: Einige Mädchen sahen darin eine interessante Abwechslung und meldeten sich voller Erwartung, was da wohl auf sie zukommen würde.

Begleitet wurde diese Aktion von zwei Lehrkräften. Im Karlsstift gibt es seit 10 Jahren eine „Dienstagskochgruppe“, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr. Ehrenamtliche kochen zusammen mit Heimbewohnern, ein Angebot, das allen viel Spaß

bereitet und vom Förderverein unterstützt wird. Diese Gruppe wurde jetzt mit den Schülerinnen ergänzt.

Es entstand eine traumhafte Gemeinschaft in der nicht nur die Mädchen viel lernten, auch die Lehrer, die Ehrenamtlichen und die teilnehmenden Bewohner nahmen sehr viel Erfahrungen mit. Die Senioren erzählten aus ihrem Leben, wie früher gekocht wurde, wie ärmlich der Speiseplan in und nach der Kriegszeit aussah, was Hunger ist, über Flucht und Vertreibung und wie über ihren Mut und ihre Kraft der Wiederaufbau gelang. Das war Gemeinschaftskunde und Geschichtsunterricht pur. Die jungen Mädchen wurden sich des heutigen Luxus bewusst, bekamen mehr Wertschätzung gegenüber den Nahrungsmitteln und waren teils tief betroffen von den Schicksalen, die diese Menschen verkraften mussten, währenddem die Senioren sich an der Frische und Unbekümmertheit der Schülerinnen erfreuten. Die Zeit beim abschließenden Essen

verging bei diesen Unterhaltungen wie im Flug. Aus dieser Begegnung entstand nebenbei das „Buch vom Kochen“ mit Beiträgen von allen Beteiligten und ausgeführt von den teilnehmenden Schülerinnen. „Der Dienstag muss ein Stück vom Himmel sein...“, das war der Wahlspruch für alle Teilnehmer. Erhältlich ist dieses Buch mit dem Titel „10 Jahre Kochgruppe“ beim Karlsstift zum Preis von 5,- Euro.

Vor 7 Jahren startete eine Kooperation mit der Albert-Schweizer-Förderschule. Waren es am Beginn 6 bis 7 Schüler/innen die drei Mal wöchentlich zum Besuch kamen, sind es heute 30 bis 40 die ins Karlsstift kommen und auch ein preisgünstiges Essen einnehmen. Begleitet wird diese Aktion von Ehrenamtlichen der Schule. Das Heim selbst hat 60 Ehrenamtliche Mitarbeiter, auf die Hausleiterin Gogolinski mit Recht sehr stolz ist. Die Altersstruktur reicht von Kindern aus der ersten Klasse bis zur obersten, dabei müssen die Sitzgelegenheit für die Kleinsten durch Kissen erhöht werden. Die jungen Menschen lernen dabei Tischsitten in der Gemeinschaft, das Abräumen des Geschirrs und das Reinigen der Tische. Dabei werden die Hemmschwellen vollkommen abgebaut. Jugendliche, Senioren und Lehrer unterhalten sich gerne miteinander. Es sind Kontakte entstanden, wie mit den eigenen Großeltern. Es wird von alten Zeiten erzählt, die Schüler plaudern über ihren Urlaub und die Senioren erzählen, wie es früher mit dem Urlaub war. Es kommen Ferien-, Oster-, Weihnachts- oder Geburtstagsgrüße und das im beidseitigen Wechsel. Außenstehende können sich diesen unkomplizierten Umgang zwischen den Generationen gar nicht vorstellen. Diese Begegnungen sollten ein Stück gelebte Kultur unserer Zeit sein.

Ein reger Kontakt besteht auch zum gegenüberliegenden Gymnasium. Die Mädchen ab 16 Jahren nutzen gerne die Möglichkeit in den Ferien oder am Wochenende ihr Taschengeld durch eine Tätigkeit im Karlsstift aufzubessern, indem sie einfache Arbeiten übernehmen und damit die Fachkräfte entlasten. Dabei entdecken manche auch ihr Interesse an sozialen Berufen und ihren späteren Studiengang. Darüber freut sich die Heimleiterin ganz besonders, denn ausreichender Nachwuchs in Führungsebenen der Pflege ist immer noch rar.

Das unterstützt auch die neu abgeschlossene Bildungspartnerschaft zwischen der Industrie- und Handelskammer, dem



Karlstift und der Gottlieb-Daimler-Realschule. Die langfristig angelegte Kooperation soll dazu dienen, jungen Menschen in Praktikas und anderen Begegnungen den Blick und das Interesse für die verschiedensten pflegerischen Berufe zu erschließen und als sicheren Arbeitsplatz zu präsentieren. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, der sich die Heimleiterin Hannelore Gogolinski und der Träger „Die Zieglerschen“ überzeugend stellen. ● *Horst Rauhut*



Zentrum für alternative Schmerztherapie Backnang

Ärztlicher Leiter: Dr. med. Uwe H. Kühnle

**Im Hofgut Hagenbach 1
71522 Backnang
Telefon 07191 87457
Telefax 07191 899665
E-Mail: uwe.kuehnle@t-online.de
Internet: www.myoreflextherapie.de**

Karlstift

Hannelore Gogolinski, Hausleitung
Burgstrasse 36
73614 Schorndorf
Telefon 07181-6005-41

SENIOREN- FREUNDLICHER SERVICE IN BACKNANG

Küche & Design



Ihr Küchenfachgeschäft mit 20-jähriger Erfahrung bei Planung und Einbau von Küchen- und Badmöbeln, Küchenrenovierungen und der Umsetzung von barrierefreien Küchenlösungen.

Adenauerplatz 3 + 4 • 71522 Backnang • Telefon: 07191 33 31 0 • Telefax: 07191 33 31 29
mail@kuecheunddesign.eu • www.kuecheunddesign.eu

BW | Bank

Baden-Württembergische Bank

 württembergische
Partner von Wüstenrot

Seit 1960

Eblen GmbH

Ihr Versicherungspartner



Büro: Burgplatz 8 • 71522 Backnang
Tel.: 07191 / 95 67-0 • Fax: 95 67-10
E-Mail: eblen.gmbh@wuerttembergische.de



Volksbank Backnang eG

BRÜCKEN APOTHEKE

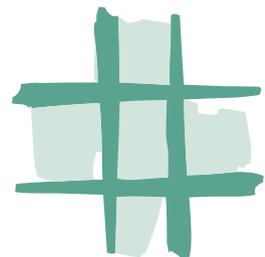
A. Gerlach
Sulzbacher Straße 21 • 71522 Backnang
Tel. 07191/65133 • Fax 07191/979813



Johannes- Apotheke

Thomas Förster
Burgplatz 3 • 71522 Backnang
☎ 0 71 91 / 6 85 08 Fax 7 21 67
www.johannes-apotheke.eu

Mitten in der Stadt.



SchillerApotheke

www.schiller-apotheke-backnang.de

HU & AU OHNE TERMIN!

Müller prüft.

Prüfstelle Backnang
Industriestraße 13
07191 - 95 00 95
www.olakette.biz

Seniorenfreundlicher Service®

Seniorenbeirat der Stadt Backnang

In Zusammenarbeit mit
BDS-Gewerbeverein Backnang
und
STADTMARKETING BK

Karosserie
Fachbetrieb
Meisterbetrieb · Karosseriebau · Lackiererei

ams GmbH
Karosserie und Lackierung

Karosserieumbauten und -optimierungen
Kfz-Restaurationen
Unfallreparaturen
Rahmenrichtbank
Die Fachleute für alle Marken.

ams GmbH
Sulzbacher Straße 197, 71522 Backnang
Telefon 0 71 91/73 27 40, Fax 73 27 41

Antonio Miraglia
Geschäftsführer

info@ams-backnang.de
www.ams-backnang.de

Ein Geschenk der Natur – für ein gesundes Leben.

Unter diesem Motto stellen wir auf schonende Weise Fruchtsäfte für Sie her. Verarbeitet werden Früchte aus heimischen Streuobstwiesen. Natürlich stellen wir auch exotische Säfte, Nektare und Fruchtsaftgetränke her.

Fragen Sie Ihren Getränkehändler nach den leckeren Streker Natursäften!

W. Streker Natursaft GmbH – 71546 Aspach,
Tel.: 07191 919200, Email: info@streker.de, Internet: **www.streker.de**,

Das Filmcafé in Backnang freut sich auf Sie!

Immer am zweiten Mittwoch im Monat um 16.30 Uhr zeigen wir einen ausgewählten Film im **Universum Kino in Backnang** (Sulzbacher Str. 32). Eintritt nur € 5,-

08.02.: Maria, ihm schmeckt's nicht
14.03.: Dinosaurier—gegen uns seht Ihr alt aus
11.04.: Das Schmuckstück (Catherine Deneuve)
09.05.: The King's Speech—Die Rede des Königs
13.06.: Wasser für die Elefanten

Mehr unter www.backnangerkinos.de

Umzug
Ostsee oder Bodensee?

Wir bringen Sie hin.

Trostel GmbH
Im Mühlgrund 8
71522 Backnang
Tel. 07191/3200-0
Fax: 3200-29
info@trostel.info
www.trostel.eu

Trostel

• Umzug • Spedition • Lagerung

Ihre Anzeige für die attraktivste Zielgruppe Deutschlands.
FÜR IHRE WERBUNG:
TEL. 07191/355614

jUHU
das junge Magazin für Seniorenkultur im Rems-Murr-Kreis

Salz – Heilmittel ohne Nebenwirkungen



Unsere Atmungsorgane vollbringen Meisterleistungen, wenn sie fünf Millionen Liter Luft jährlich transportieren. Die Hauptbelastung trägt normalerweise die Nase bei der Einatmung.

Unsere Nase temperiert, befeuchtet und reinigt die eingeatmete Luft. Wie ein Filter fangen die Schleimhäute Schmutz, Staub und Krankheitskeime ab, die von den Flimmerhärchen dann abtransportiert werden. Ist der Schleim zu fest oder die Schleimhaut zu trocken, funktioniert die Selbstreinigung nicht mehr. Die Luftbelastung ist heute sehr hoch und führt zu Erkrankungen, bei denen die Reinigungsmechanismen der Atemwege gestört werden oder ganz versagen. Also sollte jede Behandlung darauf ausgerichtet sein, diese Mechanismen zu stärken.

Die Kur für Atemwege und Immunsystem

Gutscheine Atemprobleme? Allergien?
Heuschnupfen?
Hautprobleme? Abgespanntheit?

45 Minuten in unserem Salzinhalationsraum entspannen Geist und Seele

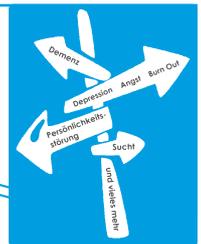
Salz-Vital-Zentrum Miller
Burgplatz 8 | 71522 Backnang
www.salz-vital-miller.de
Tel. 071 91/3 44 09 69

Hier hilft eine Kur für die Atemwege und das Immunsystem im Salz-Vital-Zentrum Miller in Backnang, dem einzigen dieser Art im Rems-Murr-Kreis. Im Salzinhalationsraum wird ein spezielles Salzaerosol über einen Salzgenerator vernebelt. Die Umgebungsluft wird durch die Reaktion der Salzmoleküle gereinigt und vom Besucher 45 Minuten lang, in Straßenbekleidung im Liegestuhl sitzend, eingeatmet. Der fest-sitzende Schleim verflüssigt sich, der Schleimtransport wird beschleunigt und die Entzündungen reduziert. Mit der verwendeten Jod-Brom-Salzsole werden die Atemwege gepflegt, stimuliert und schnell wieder frei.

Dieses Verfahren wird bevorzugt bei chronischen und spezifischen Erkrankungen der oberen und unteren Atemwege (z.B. Asthma, Bronchitis, COPD, Lungenemphyse, Pseudokrupp, Muskoviszidose, grippalen Infekten und Pollenallergien) eingesetzt. Die Anwendung wirkt auch reinigend und revitalisierend auf die Haut, stärkt das Immunsystem und behebt energetische Spannungen. Wer sich gestresst fühlt sollte das System nutzen, entspannen Sie Geist und Seele. Die Salzinhalation wirkt besonders gut bei Kleinkindern und ist für ältere Menschen sehr gut verträglich.

Salz-Mikro-Klima, Viktor Miller berät sie gerne über diese sinnvolle Methode ohne Nebenwirkungen. Auch hier gilt: Vorbeugen ist besser als Heilen. ● *Horst Rauhut*

Ambulanter psychiatrischer Pflegedienst Del Vecchio



Wir bieten professionelle ambulante und häusliche Pflege bei allen psychischen Erkrankungen, auch Demenz und im Fachbereich Gerontopsychiatrie.

Das Team Del Vecchio, mit Spezialisten für Psychiatrie, Gerontopsychiatrie und Sucht steht Ihnen zur Seite.

Die anfallenden Kosten werden von allen Kranken- und Pflegekassen sowie Sozialämtern übernommen. Wir unterstützen Sie auch gerne bei der Antragsstellung.

Anmeldungen/Anfragen unter Telefon 07194 9537661.

Neu im Rems-Murr-Kreis und Umgebung

Claudia Del Vecchio
Bernhaldenweg 3 . 71579 Spiegelberg-Jux
E-Mail: Pflegedienst@apdelvecchio.de






Wohn- und Pflegezentrum Haus Hohenstein

**Leben in Gemeinschaft
Altern in Würde**

- ❖ Wunderbare Lage im Schwäbisch-Fränkischen Wald
- ❖ Ganzheitliche, individuelle Pflege und Betreuung
- ❖ Überwiegend lichtdurchflutete Süd-Zimmer mit Balkon
- ❖ Eigene persönliche Zimmergestaltung möglich
- ❖ Vielfältige therapeutische und Betreuungsangebote
- ❖ Bioküche / Parkanlagen / Bibliothek

Neubauprojekt! Bitte Prospekt anfordern!
Gerne senden wir Ihnen auch unsere
sonstigen detaillierten Informationen zu!

Haus Hohenstein GmbH,
Hohenstein 16, 71540 Murrhardt
Tel.: 0 71 92 / 92 29-0 Fax: 0 71 92 / 92 29-30
info@haushohenstein.de www.haushohenstein.de



**Ein Brückenschlag in die Zukunft
Neubau Haus Hohenstein**

Wohn- und Pflegezentrum
Haus Hohenstein
Leben in Gemeinschaft
Altern in Würde



Ambulanter Pflegedienst Petra Kauer & Team

Kranken-, Senioren- & Familienpflege in häuslicher Umgebung

andré Werbeagentur Reutler - Tel. 071 64/1470-0

Hilfe mit Herz



- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe in allen Bereichen
- Begleitungs- und Betreuungsservice
- Tages- und Nachtpflege
- 24 Stunden - Rufbereitschaft
- Kostenlose Pflegeberatung

Backnang & Umgebung • Tel. 07191 - 49 50 720 • www.pflegedienst-kauer.de

Gute Pflege — 73 mal im Ländle ... und 4 mal in Ihrer Nähe



■ Stiftungshof im Haubenwasen

73553 **Alfdorf-Pfahlbronn** · Haubenwasenhof 2

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobiler Mittagstisch
- Betreutes Seniorenwohnen
- Café am Teich

Ihre Ansprechpartnerin:
Gudrun Latzko
Hausdirektorin

 (0 71 72) 9 27 17-0



■ Haus am Aspacher Tor

71522 **Backnang** · Friedrichstraße 26

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenmittagstisch
- Cafeteria

Ihr Ansprechpartner:
Nikolaus König
Hausdirektor

 (0 71 91) 3 41 01-0



■ Spittler-Stift

73614 **Schorndorf** · Ebersbacher Weg 30

- Dauer-, Kurzzeit-, Tagespflege
- Beschützender Wohnbereich
- Seniorenmittagstisch
- Café am Teich

Ihre Ansprechpartnerin:
Michaela Salenbauch
Hausdirektorin

 (0 71 81) 60 04-0



■ Haus im Schelmenholz

71364 **Winnenden** · Forststraße 45

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobile Dienste
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenrestaurant

Ihr Ansprechpartner:
Peter Hettig
Hausdirektor

 (0 71 95) 91 50-0

Sicherheit und Geborgenheit im Alter